



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

332 (30.11.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259813](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259813)

ig.
en:
elt—
bezeugt.

28.-

32.-

38.-

44.-

52.-

8/19

onaten.

BRAND

AUS DEM
ECHTHAUS
BUCHWERK
UNTER „DE-
AUFSTAND“
S-MARK 1.40

ANDLUNG“
CHHANDLUNG
ERLAG“ P.4, 12
AM STROMMARKT

müssen!

früh 8 Uhr, auf
mit Ruhreife.
ano Nr. 20-0

age und
seinen
ordwest-
estadt

3. Eine
ne das-

7

Starkenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71. Das „Starkenfreisbanner“ erscheint zweimal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM., bei Zahlgeldzahlung zusätzlich 0,50 RM., bei Postbestellung zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Belegungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verhindert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Belegungen aus allen Reichsteilen. — Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Die 10zeilige Zeilenbreite 15 Pf. Die 4zeilige Zeilenbreite 10 Pf. Die 2zeilige Zeilenbreite 5 Pf. Für kleine Anzeigen: Die 10zeilige Zeilenbreite 10 Pf. Die 4zeilige Zeilenbreite 5 Pf. Die 2zeilige Zeilenbreite 2 Pf. — Zahlung der Anzeigen-Konten: für Anzeigen 10 Pf. für Abrechnung 10 Pf. Anzeigen-Konten: für Anzeigen 10 Pf. für Abrechnung 10 Pf. — am Strohmarkt, Fernruf 204 86 u. 314 71. Zahlungs- u. Erfüllungsort: Mannheim. Auslieferungsort: Das Starkenfreisbanner Verlagsgesellschaft, Mannheim. — Fernruf 204 86 u. 314 71. —

3. Jahrgang — Nr. 332

Früh-Ausgabe

Donnerstag, 30. November 1933

Tullas Werk wird vollendet

Aus Sumpf wird Neuland

Millionenzuschüsse für Meliorationsarbeiten in Baden / Gewinnung von fruchtbarem Siedlungsland in der Rheinebene / Hunderttausende von Tagewerken

Karlsruhe, 29. Nov. Im Zuge des Reinhardtprogrammes werden in Baden Meliorationen größten Ausmaßes in Angriff genommen, die in der Hauptsache die Gewinnung wertvollsten landwirtschaftlichen Geländes besonders in der Rheinebene zum Ziele haben.

Das neue Deutschland betrachtet die Gewinnung von neuem Siedlungsland zur Stärkung unserer Landwirtschaft als eine seiner vornehmsten Aufgaben. Meliorationsarbeiten nehmen daher in dem Aufbauwerk der nationalsozialistischen Regierung einen bevorzugten Platz ein.

Auf Generationen hinaus will sie dem deutschen Volk neue Lebensmöglichkeiten schaffen.

Die Rheinkorrektion durch Tulla stellt die größte Melioration seit hundert Jahren in Deutschland dar. Jahrhunderte vorher bildete die Rheinebene ein von ständigen Überschwemmungen heimgesuchtes Sumpfland. Nach der Regulierung des Stroms und der Unterläufe seiner Nebenflüsse blieben immer noch große Flächen sumpfigen Geländes zurück, die kaum genutzt werden konnten. In den letzten Jahrzehnten ist auf diesem Gebiete sehr wenig geschehen.

Die nationalsozialistische Regierung in Baden lenkte von Anfang an diesen Siedlungsflächen ihr Augenmerk zu und setzte sich mit größtem Nachdruck für ihre landwirtschaftliche Erschließung ein. Dank ihrer Tatkraft wird jetzt das große Werk Tullas vollendet und ausgebeutete Sumpfländer in wertvolles Kulturland verwandelt. Für die ländliche Siedlung eröffnen sich damit große Möglichkeiten. Das neu zu gewinnende Gelände kommt hauptsächlich für Anliegersiedlungen landarmer Gemeinden in Betracht, in beschränkterem Maße auch für Neusiedlungen.

Bei den bevorzugten klimatischen Verhältnissen der Rheinebene bedeutet jeder Hektar neues Land einen großen Gewinn.

Baden baut bekanntlich wertvolle Ruhgewässer wie kein anderes deutsches Land. Es sei auf seine Spezialerzeugnisse wie Tabak, Honig, Johannisbeeren, Obstbaumfrüchte usw. hingewiesen. Eine für Badens Landwirtschaft kennzeichnende außerordentlich große Zahl von kleinen und kleinsten landwirtschaftlichen Betrieben teilt sich in die Nutzung des Grund und Bodens, der nur durch seinen hohen Wert so vielen Landwirten den Lebensunterhalt ermöglicht. Jede Neugewinnung von fruchtbarem Boden erhöht bei der fortschreitenden Verbesserung des Anbaues hochwertiger Erzeugnisse die Existenzgrundlagen des einzelnen Bauern in sehr fühlbarer Weise.

Das Hauptziel

Der jetzt zur Ausführung gelangenden Meliorationen ist daher, in erster Linie für unsere bedrängten Kleinbauernlichen Betriebe durch Gewinnung weiteren fruchtbaren Bodens neue Lebensmöglichkeiten zu erschaffen. Das gewaltige Werk des Friedens in der Südwestmark kommt also im wesentlichen den Landgemeinden zugute, die bei den bisherigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, wie in Fortsetzung siehe Seite 2

Das geistliche Ministerium der deutschen evangelischen Kirche zurückgetreten

Künftig wird durch den Evangelischen Presse-

dienst gemeldet: Das geistliche Ministerium der evangelischen Kirche ist zurückgetreten. Der Reichsbischof hat die Rücktrittserklärung angenommen und hat die Mitglieder des geistlichen Ministeriums gebeten, bis zur Neubildung ihre Ämter weiter zu führen.

Die Meldung, daß Kirchenminister Gossensfelder zurückgetreten sei, entsprach nicht den Tatsachen.

Gegen Mißbrauch des Winterhilfswerkes

Berlin, 29. Nov. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda warnt hiermit nachdrücklich vor dem vorsätzlichen oder leichtfertigen Mißbrauch der „Winterhilfe“. Er hat am 14. September dieses Jahres bei Eröffnung des Winterhilfswerkes im Namen der

Reichsregierung ausdrücklich erklärt, daß Vorsorge getroffen werde, daß das Winterhilfswerk mit den äußersten und anständigen Verwaltungsmethoden durchgeführt werde. Er macht darauf aufmerksam, daß ein Mißbrauch der Winterhilfe, insbesondere durch Veranlassungen, die mit der organisierten Winterhilfe nichts zu tun haben, nicht gebildet werden kann, und daß jeder fernere Versuch gegen die Ausübung der Winterhilfe nach sich ziehen wird, die für die Beteiligten sehr unangenehme Folgen haben können.

Millionenspende der Deutschen Arbeitsfront für das Winterhilfswerk

Berlin, 29. Nov. (Eig. Meldung.) Die Deutsche Arbeitsfront hat, wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, heute beschlossen, dem Winterhilfswerk zu Weihnachten eine Spende von einer Million Reichsmark zu überweisen.

Die gegnerische Einsicht macht Fortschritte

„Times“ für teilweise „Wiederaufrüstung“ Deutschlands

London, 29. Nov. Im Zusammenhang mit der Rede Baldwins im Unterhaus befaßt sich die „Times“ nochmals in einem Leitartikel mit der Abrüstung. Sie unterstützt darin den Vorschlag, die Rüstungslosigkeit durch teilweise Wiederaufrüstung Deutschlands zu erzielen und setzt sich für eine internationale Regelung des Rüstungswettbewerbs ein, ohne die ein Rüstungswettbewerb unvermeidlich sei. Die öffentliche Meinung unterstütze ohne Unterschied der Partei den Willen der englischen Regierung, daß ein Rüstungswettbewerb unter keinen Umständen entstehen dürfe.

Die sofortige Abschaffung aller Land-, Großgeschütze, Militärflugzeuge, U-Boote und Schiffe von über 10 000 Tonnen, wie sie bei der Abrüstung Deutschlands durchgeführt worden wäre, liege zwar für die anderen Länder kaum im Rahmen einer praktischen politischen Möglichkeit.

Sie müsse kommen, könne aber, wenn sie überhaupt kommt, nur in nacheinanderfolgenden

Abschnitten erreicht werden. Es sei zwar wenig zufriedenstellend, daß eines der Ergebnisse der Abrüstungskonferenz in der Wiederaufrüstung eines Landes über seinen gegenwärtigen Stand bestehen sollte. Aber irgend ein großzügiger Schritt sei unbedingt notwendig, wenn man die Verhandlungen wieder antreiben wolle. Das Ziel, das man sich im Auge behalten müsse, sei ein kollektives Friedenssystem, das die Gleichberechtigung aller Nationen in sich schließt.

Deutschland müsse ein Partner dieses neuen Systems sein, oder es werde überhaupt kein neues System geben.

Man müsse hoffen, daß die öffentliche Meinung in Frankreich die Logik dieser Folgerung anerkennen werde. Baldwins Worte an Frankreich seien die Worte eines Freundes gewesen. Die Franzosen wollten zweifellos genau einen so sicheren Frieden wie die Engländer. Die Frage sei, ob sich ein wirklicher Frieden nur durch Ueberlegenheit in der bewaffneten Macht sichern lasse.

Die Frage der „Probezeit“ erledigt

Simon rückt von ihr ab

London, 29. Nov. (SB-Funk.) Die Frage der vierjährigen „Probezeit“ für Deutschland wurde am Mittwoch von dem liberalen Abgeordneten Mander im Unterhaus zur Sprache gebracht. Mander fragte, ob Sir John Simon versichern könne, daß die englische Regierung nicht mehr verpflichtet sei, den Vorschlag der vierjährigen Probezeit in der Abrüstungsvereinbarung zu unterstützen. Außenminister Sir John Simon erwiderte, diese Frage gebe auf mehr als ein Mißverständnis zurück. Er habe dem Unterhaus bereits erklärt, warum der Ausdruck „Probezeit“ ungerechtfertigt sei. Es sei niemals irgendein Versprechen von der beschriebenen Art gegeben worden. Die dem Büro im Oktober vorgelegten Anregungen seien von

mehreren Staaten zur Erwägung vorgeschlagen worden, und sonst nichts. Herr Mander müsse aus seiner, Simons Unterhausrede am vergangenen Freitag entnommen haben, daß das Büro entschieden habe, auf anderer Grundlage zu arbeiten, und die englische Regierung teile diese Ansicht. Der Abgeordnete Mander fragte hierauf: Kennt Herr John Simon die Erklärung Daladiers, daß England endgültig auf eine vierjährige Probezeit verpflichtet sei? Sir John Simon erwiderte: „Ich glaube, die von mir erteilte Antwort legt die Angelegenheit genügend klar. Ich möchte dem ehrenwerten Mitglied versichern, daß es keine Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen Regierung und uns gibt.“

Außenminister Paul-Boncour bedauert Kommunistendemonstrationen vor der deutschen Botschaft

Paris, 29. Nov. Außenminister Paul-Boncour hat dem Botschafter des Deutschen Reiches wegen der gestrigen kommunistischen Demonstration vor der deutschen Botschaft sein Bedauern zum Ausdruck bringen lassen.

Rücktritt des spanischen Justizministers

Madrid, 29. Nov. Justizminister Botella Masquell ist zurückgetreten. Unterrichtsminister Barnes hat das Amt des Justizministers übernommen.

Keine Regierungskrise in Spanien?

Marginalistisch-kommunistische Einheitsfront gefordert

Madrid, 29. Nov. Der spanische Ministerpräsident dementiert die Gerüchte über eine angebliche Regierungskrise und erklärt, daß lediglich der Justizminister aus dem spanischen Kabinett ausscheiden werde, ohne durch einen anderen Minister ersetzt zu werden. Das Kabinett werde sich im übrigen am 8. Dezember in unveränderter Form der neuen Kammer vorstellen.

Die früheren sozialistischen Minister Largo Caballero und Prieto haben auf einer in Madrid abgehaltenen Versammlung den Zusammenschluß aller Marginalisten einschließlich der Kommunisten gefordert. Ferner haben sie die Arbeiterschaft zum revolutionären Kampf aufgerufen, falls die Rechte oder Lerrouz die Regierung übernehmen sollte.

Der Schwindel des „Petit Parisien“ auch in London erkannt

London, 29. Nov. Der liberale Abgeordnete Mander wies im Unterhaus auf die lächerlichen Veröffentlichungen des „Petit Parisien“ über angebliche geheime Instruktionen an nationalsozialistische Agenten im Auslande hin und fragte den englischen Außenminister, ob er deshalb Vorstellungen bei der deutschen Regierung erheben wolle. Sir John Simon erwiderte, daß die Reichsregierung die Echtheit des Dokumentes dementiert habe. Die Frage, ob er Vorstellungen erheben wolle, sei damit zu verneinen.

18 Bergleute auf Carolus Magnus gereift

Kachen, 29. Nov. Zu dem Grubenunglück auf Carolus Magnus in Palenberg wird durch eine weitere Mitteilung der preussischen Bergwerksbehörde bekannt, daß im ganzen 18 Bergleute eingeschlossen sind. Soweit man sich mit ihnen verständigen kann, sind alle am Leben. Die Aufräumarbeiten, die unter Leitung des an der Unfallstelle weilenden Leiters Bergwerks Kachen stehen, gingen bisher ohne Schwierigkeiten von statten. Um 21.15 Uhr wurden alle Bergleute unverfehrt geborgen.

Der 500 000. Volksempfänger für den Führer

Berlin, 29. Nov. Auf Wunsch der Reichsrundfunkkommission hat die Deutsche Funkindustrie vom 28. 301 das fünfte Hunderttausend aufzulösen. Die Funkindustrie hat nunmehr beschlossen, dem Führer, Reichkanzler Adolf Hitler, in Dankbarkeit und Verehrung für die hohe geistige und wirtschaftliche Forderung, die er dem deutschen Rundfunk im Leben der Nation gegeben hat, den 500 000. Volksempfänger als Ehrengabe zu überreichen. Der 500 001. Volksempfänger soll dem Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leber, für das erste „Haus der Deutschen Arbeit“, das der Freizeit des deutschen Arbeiters gewidmet ist, überreicht werden.

Mitglieder des NSDStB gehören in die SA bzw. SS

Berlin, 29. Nov. Der Reichsführer des NSDStB und Führer der Deutschen Studentenschaft, Standartenführer Dr. Oskar Stöckel, erläßt folgende Anordnung: Mit sofortiger Wirkung wird das Tragen von Sonderuniformen sämtlichen Mitgliedern des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes strengstens untersagt. Der Platz der NSDStB-Kameraden ist in der SA bzw. in der SS. Ich erwarte, daß meine Anordnung vom 5. März 1933, nach der sämtliche Studentenbunds-Kameraden der SA bzw. der SS beizutreten haben, rücksichtslos durchgeführt wird. Wer sich für den SA- oder SS-Dienst zu gut dünkt, für den ist auch im Studentenbund kein Platz.

Drei Arbeitsdienstwillige von rasendem Kraftwagen gefötet

Der Täter geflüchtet

Tübingen, 29. Nov. Auf der Staatsstraße Tübingen—Stuttgart ereignete sich in der Nähe von Tübingen am Mittwoch kurz vor 20 Uhr ein schweres Unglück, dem drei junge Menschenleben zum Opfer fielen. Vier Angehörige eines Arbeitsdienstlagers waren mit einem Handwagen unterwegs, als sie von einem Lieferwagen von hinten angefahren wurden. Dabei erlitten drei der jungen Männer so schwere Verletzungen, daß zwei von ihnen wenige Minuten nach dem Zusammenstoß starben, und der Dritte kurz nach der Entlieferung ins Krankenhaus verschied. Der Lieferwagen kammerierte sich nicht um die Opfer, sondern suchte in Richtung Stuttgart das Weite.

Ein Riesenwels in der Spree gefangen

Färkenwalde, 29. Nov. Einem hiesigen Fischermäxler gelang es, einen riesigen Wels von 68 Pfund Gewicht und 1,73 Meter Länge zu erbeuten. Derartig große Fische sind heute in der Spree äußerst selten, und man kann sich hier nicht entsinnen, jemals in der Spree einen Wels von den gleichen Ausmaßen gefangen zu haben.

Das große Ausstellungsjahr Berlin 1934

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 29. Nov. Der Winterball der Berliner Hochausstellungen im Jahre 1933 in der Presse war außerordentlich stark. Besonders die Ausstellung „Die Frau“ und „Die große deutsche Kunstausstellung“ und „Die Kamera“ wurden in allen in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften von Aus und Kulturveranstaltungen ausführlich behandelt. Die wirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Ausstellungen wurde von der deutschen und auch in ganz besonderem Maße von der ausländischen Presse anerkannt. Die Gemeinnützige Berliner Messefiat kommt den Forderungen der Zeit, auch auf wirtschaftlichen und kulturellen Gebieten starke Aktivität zu entfalten, in stärkstem Maße nach.

Den Auftakt für das kommende Berliner Ausstellungsjahr bildet die „Grüne Woche Berlin 1934“

unter der Firmenherrschaft des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers R. Walther Darré, die sämtliche Ausstellungsdarstellungen am Kaiserbaum belegen. Diese große Winterschau des deutschen Bauerntums wird die kulturellen und agrarpolitischen Aufgaben und Ziele des neuen Reiches in musterhafter Darstellung zeigen. Eine starke Vereinfachung der „Grünen Woche Berlin 1934“ werden verschiedene Sonderausstellungen bringen, so „Deutschlands Fleischversorgung“, „Deutschland, das Land der Konserve“, der „Deutsche Fläpian“.

Die Beteiligung der in Frage kommenden Industrien machen die „Grüne Woche Berlin 1934“ eine bedeutsame Veranstaltung des Winters.

Zur gleichen Zeit wird das fünfte Internationale Reit- und Fahrturnier veranstaltet werden, verbunden mit der „Grünen Woche“ sind die Rassehundausstellungen, die Geflügel- und Kaninchenausstellung.

Kurz vor Beginn der Wasserportifikation, in der Zeit vom 17. bis 25. Februar, wird die „Große Berliner Wasserportifikation“ durchgeführt, die eine geklopfene Uebersicht über sämtliche für die Ausübung des Wassersports

Erleichterungen für den Bezug von Haushalt-Margarine

Berlin, 29. Nov. In einem neuen Erlass an die Landesregierungen hat der Reichsarbeitsminister Erleichterungen für den Bezug von Haushaltsmargarine ausgesprochen. Die bisherigen Stammschnitte mit sechs Bezugsscheinen für Haushaltsmargarine und einen Reichsverbilligungsschein für Speisefette sind nach ihrem Ausdruck für November und Dezember 1933 bestimmt. Um auch den Personen, bei denen die Voraussetzungen für den Bezug der Stammschnitte erst nach dem 1. November 1933 eintreten, den Bezug von Haushaltsmargarine und von verbilligten Speisefetten noch zu ermöglichen wird bestimmt, daß diese Personen bis zum 9. Dezember 1933 Anspruch auf die unverfürgten Stammschnitte mit sechs Bezugsscheinen und einem Reichsverbilligungsschein haben.

Nach dem 9. Dezember 1933 darf dagegen für den Rest des Monats nur noch der Stammschnitt mit dem Reichsverbilli-

gungsschein ausgeben werden. Die sechs Bezugsscheine und der Belegschein für Haushaltsmargarine sind deshalb vorher von dem Stammschnitt abzutrennen oder so zu entwerfen, daß ihre Verwendung ausgeschlossen ist. Vom 27. Dezember 1933 an darf der für November und Dezember gültige Reichsverbilligungsschein nicht mehr ausgeben werden. Für Januar 1934 ist die Ausgabe neuer Bezugsscheine zu erwarten.

Um der Margarine-Industrie einen schnellen Ausgleich in der Verteilung der Belegscheine für Haushaltsmargarine auf die einzelnen Herstellerfirmen entsprechend ihren Kontingenzen zu ermöglichen, ist es im Interesse schneller und reibungsloser Versorgung der Bezugsberechtigten dringend erforderlich, daß die Verkaufsstellen die ihnen für die abgelieferten Belegscheine von den Finanzämtern erteilten Bescheinigungen sofort an die Margarinefabriken weiterleiten.

Römische Gerüchte um eine Siebener-Konferenz

Rom, 29. Nov. (SB-Kunt.) In gewissen römischen Kreisen und in ausländischen Redaktionen aus Rom wird im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch Lincolns von der italienischen Absicht einer Siebenerkonferenz, ja sogar eines Siebenerpakt, gesprochen. Als Teilnehmer können die Unterzeichnermächte des Viererpakts sowie Rußland, Amerika und Japan in Frage kommen.

Italien hat, so wird uns hierzu erklärt, immer darauf hingewiesen, daß gerade die drei wichtigsten militärischen Großmächte, wie Amerika, Rußland und Japan, außerhalb des Völkerbundes stehen. Es begrüßt jeden Schritt auf richtig, der die genannten Mächte einer engeren Zusammenarbeit am Abrüstungsproblem

und an anderen internationalen Fragen entgegenführt, und wird zweifellos auch auf Lincolns in diesem Sinne wirken. Andererseits wird hier immer wieder betont, daß es nicht darauf ankomme, Konferenzen größeren Umfangs einzuberufen, sondern in praktischer Arbeit Schritt um Schritt tatsächliche Ergebnisse zu erzielen. Hierzu beitrage die italienische Regierung den Viererpakt als eines der geeignetsten Mittel, das freilich eine Mitarbeit der genannten Großmächte in geeigneter Form nicht ausschließe. Im übrigen sei es durchaus verfrüht, überhaupt von Konferenzen zu sprechen, da die diplomatischen Verhandlungen kaum begonnen hätten.

So etwas nennt sich Hilfspolizei...

Verbrecherpad hat den Soldaten Schumacher erschossen

München, 29. Nov. Der Oesterreichische Pressedienst teilt mit:

Wie aus Innsbruck gemeldet wird, haben sich die Mitglieder der österreichischen Grenzpatrouille, die am 23. November den reichsdeutschen Soldaten Philipp Schumacher auf deutschem Boden erschossen haben, gerichtet, daß sie Angehörige der „Benz-Gruppe“ sind. Diesen Namen trägt die sogenannte Gaufrunkompagnie der Heimatwehr Hötting bei Innsbruck. In der ersten Doppelreihe dieser Kompanie marschieren nämlich die zwei Brüder Benz, neben ihnen ihre Freunde Belsign und Neuhäuser. Jeder von ihnen ist schwer verurteilt. Insgesamt haben die vier bisher 5½ Jahre schweren Kerkers und 12 Jahre Arrest hinter sich. Die übrigen, etwa zwei

Duzend, dieser Kompanie, haben „nur“ 1½ Jahre Kerker und Arrest abgeessen. Diese Strafen erhielten die Heimatwehrmänner, die heute als „Hilfspolizisten“ dienen, für Diebstähle, Einbrüche, Raub- und Notzuchtsdelikte und dergleichen.

Personenzug in Griechenland entgleist

Athen, 29. Nov. Am Mittwoch entgleiste aus bisher noch nicht bekannten Gründen der Personenzug Athen — Olympia. Die Lokomotive wurde vollkommen zerstört. Der Zugführer wurde auf der Stelle getötet, der Fahrer lebensgefährlich verletzt. Von den Reisenden ist niemand zu Schaden gekommen.

Der Doppelgänger des Duce



Dr. G. A. Zurie aus San Franzisko, Stadtarzt bei der amerikanischen Armee, hat in Gestalt und Gesicht eine frappante Ähnlichkeit mit Mussolini.

Hohe Gefängnisstrafe für einen ausländischen Betrüger

Karlstrube. Vor dem Amtsgericht Karlstrube hatte sich heute der 34jährige vielfach verurteilte Kaufmann Gottlieb Werner wegen Betrugs im Rückfalle zu verantworten. Werner, der Schweizer Staatsangehöriger ist, hatte sich am 23. August d. J. von einem hiesigen Automobilbesitzer einen Kraftwagen „geliehen“ und verschwand damit nach Zimmern in Niederbayern, wo er denselben zu verkaufen versuchte. Außerdem hat er sich in Freiburg 240 Mark erschwindelt. In Zimmern floh Werner mit seiner Geliebten in einem vornehmen Hotel ab und hinterließ dort eine Rechnung von über 20 Mark. Das Gericht verurteilte Werner zu einem Jahr 8 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre sechs Monate Gefängnis beantragt.

Tödlicher Unfall

Niedersweiler. Am Bahnübergang nach Siebelhagen fuhr der Wernerswägenführer Fritz Radtch aus Annweiler mit seinem Kleinlieferwagen gegen einen Handstern. Der Wagen überfuhr sich und stürzte in den Straßengraben. Der Fahrer des Fahrzeuges sowie ein Mitfahrer wurden schwer verletzt. Der Mitfahrer, dessen Verletzungen noch nicht haben ermittelt werden können, ist im Krankenhaus in Annweiler seinen Verletzungen erlegen. Es scheint, daß es sich um einen Handwerker handelt, der auf der Fahrt mitgenommen worden war.

Sportjugend bei Hindenburg



Nach einem Totengedenkgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Berlin marschierte die Jugend des deutschen Reichsarbeitsverbandes, Gau Brandenburg, geschlossen zum Reichspräsidentenpalais, wo sie vom Reichspräsidenten von Hindenburg begrüßt wurde.

Schicksal

wie wir geteilter Ben-nem festeren zeres Vater-ge Zeit nur in ruhiger machen die schgehen, es in Selbst sich g unter den A Arnim.

Blick übers Land

Die sicherste Bahn der Welt

Ein Spaziergang in einer Großstadt gefährlicher als eine Fahrt auf der Reichsbahn

Während die Verkehrsunfälle auf der Deutschen Reichsbahn in den letzten Jahren erfreulicherweise immer weiter im Rückgang begriffen waren, hat die Unfallmoralität, besonders auf der Straße, durch die neuzeitliche Verkehrsentwicklung eine außerordentliche Steigerung erfahren, denn mehr als 200.000 Menschen kommen jährlich durch Unfälle auf der Straße zu Schaden, und rund 8000 von ihnen verunglücken in jedem Jahre tödlich.

Am Reiseverkehr der Reichsbahn sind in den letzten drei Jahren durchschnittlich jährlich über 1 Million und 500 Millionen Personen befördert worden; davon verunglückten bei Zugunfällen tödlich: im Jahre 1930 drei Personen, 1931 eine Person, und 1932 drei Personen. Die gewährleistete Sicherheit muß hiernach als ganz hervorragend bezeichnet werden, und die Wahrscheinlichkeit für den Reisenden, bei einem Unfall getötet oder verletzt zu werden, ist so gering, daß sich der Quotient wohl nur in Zahlen astronomischer Größe ausdrücken läßt. So müßte z. B. nach dem Stand der letzten Jahre ein Geschwisterzweiger, der täglich 200 bis 300 Kilometer auf der Bahn zurücklegt, 90.000 Jahre lang auf der Eisenbahn fahren, um die Wahrscheinlichkeit zu erreichen, bei einem Bahnunfall ohne eigene Schuld ums Leben zu kommen. Sedenfalls ist ein Spaziergang durch die Straßen einer Großstadt bei weitem gefährlicher, als eine Reise von Köln nach Königsberg, oder von Berlin nach Dassel.

Es sollte deshalb die Tatsache des hohen Standes der Verkehrssicherheit bei dem großen Betriebe der Reichsbahn durch ein übertriebenes Hervorheben eines gelegentlichen größeren oder kleineren Unfalles nicht verwischt werden. Auch wird im Ausland durch derart aufsehenerregende Schilderungen ein Eindruck hervorgerufen, als ob das Reisen in Deutschland besonders gefährlich sei, und der Ausländer wird in seiner Absicht, Deutschland zu besuchen, zum Nachteil unseres Landes, im ungünstigen Sinne beeinflusst.

Durch die neuzeitliche Bauart der Personenzüge ist die Sicherheit des Reisenden wesentlich erhöht worden, denn den besten Schutz bei Entgleisungen, Zusammenstößen bieten die Wagen mit eisernen Rastengerippen und widerstandsfähiger Bauart der Stirnwände und Dächer. Auch der Erfag der Stangenpuffer durch Pufferdämpfer hat eine bedeutende Steigerung der Sicherheit gebracht. Die Eisenbahn werden bei Unfällen zwar verbogen, aber sie gehen dabei bereits einen erheblichen Teil der Kraft der aufeinanderstößenden Masse auf, so daß die Wirkung stark abgeschwächt wird. Heute laufen bei der Reichsbahn in den Zügen des Personenverkehrs in der Mehrzahl bereits

die Wagen der vorerwähnten Bauart. Die Widerstandsfähigkeit dieser Wagen trat bei dem Anschlag auf den D-Zug 43 bei Bitterburg am 8. August 1931 besonders in Erscheinung. Hier wurden bei hoher Geschwindigkeit acht Wagen umgeworfen und geschleift, trotzdem blieben die Wagensätze fast unbeschädigt; kein Toter war bei diesem Unfall zu beklagen.

Die Deutsche Reichsbahn ist damit nicht nur die sicherste Bahn der Welt, sondern auch als das sicherste Beförderungsmittel überhaupt anzuspochen.

Vorzeitiger Bürgerausbruch genehmigte den Haushaltsplan in einer Sitzung.

Vorsitzender. Der Bürgerausbruch der Stadt Bielefeld hat vorgestern in einer Sitzung von 5 Minuten Dauer den Haushaltsplan für 1933 angenommen und genehmigt. Der Haushaltsplan sieht im ordentlichen Haushalt in den Ausgaben mit 25.222.100 RM., ungefähr eine halbe Million niedriger als im Vorjahr, in den Einnahmen mit 23.451.500 RM.,

Gemeinderatskammer. Auf Antrag wird der Gemeinderat zum angedachten Bürgerausbruch eingeladen. — Wegen Verrechnung der Ertragsüberschüsse 1933 aus dem Nationalfonds-Laden wurde Bescheid gefasst. — Der 1. Schiedsgerichtssitzung wird am 1. Dezember d. J. die Räumliche Turnhalle zur Verfügung gestellt. — Der Erlaß des Herrn Ministers des Innern in Karlsruhe vom 13. November 1933 über Maßnahmen gegen falsche Zeugnisse wurde zur Kenntnis gebracht. — Der Vorsitzende des Grundstücks Abg. Nr. 1917, Eigentum des Stadinger-Hauses, von Fritz Kahl auf Landwirt Ludwig Kahl wurde genehmigt. — Eine Reihe von Steuer- und Abgabennachschüssen wird bedacht. — Ebenso wird über einige Unterhaltungsarbeiten Bescheid gefasst. — Der Gemeinderat beschloß sich mit einem umfassenden Arbeitsprogramm, das die Regenerierung des Bades zwischen der Abbeider und der Räumliche vorsieht. Es handelt sich hier um Arbeiten, die im Wege von Notstandsarbeiten gefördert werden sollen. — Mit dem Kraftwerk Rheinau wird für die Pumpanlage im Wasserwerk ein Vertrag abgeschlossen. — Der Urkatasterplan der Gemeindefürsorge wurde genehmigt. — Ein Geschäft im Wasserwerk wurde abgelehnt. — Dem Abteilungsleiter wird am 3. Dezember d. J. die Turnhalle zur Verfügung gestellt. — Den Schwimmern im nord. Schwimmklub Bielefeld werden zum Anlauf von Weihnachtsgeldern für die Kinder die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung gestellt.

Mischbau-Gesellschaft. Die uns der Bauernführer W. Koss mitteilt, ist ein Raum von 16-18 Quadratmetern zur Errichtung einer Sammelhalle notwendig. Gleichzeitig ist die Stelle eines Verwalters der Sammelhalle zu besetzen. Der Raum muß mit einem vorstehenden Zementboden, Oelfarbenanstrich und mit fließendem Wasser versehen sein. Die notwendigen Geräte werden von der Mischbau-Gesellschaft gestellt. Verionen, die einen geeigneten Raum zur Verfügung haben und gleichzeitig in der Lage sind, die Stelle des

ebenfalls etwa eine halbe Million niedriger als im Vorjahr. Durch Umlage, Gebäudesteuern und Aufwände 1.867.600 RM., gegen 1.862.000 RM. im Vorjahr. Der außerordentliche Haushalt sieht in Ausgaben und Einnahmen mit 1.611.000 RM. Der Reibetrag von 1.867.000 RM. wird durch 25 v. H. erhöhte Grundsteuerbeiträge der aus 144 Hunderteilen vom Grund- und Vertriebsvermögen errechneten Steuer aufgebracht.

Kommunistische Schriftstellerschreiber vor Gericht

Karlstraße. Wegen Verbreitung eines illegalen kommunistischen Flugblattes verurteilte die Große Strafkammer den 27 Jahre alten Schreiber Alfred Leber von hier zu einem Jahr Gefängnis abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. Ebenfalls wegen Verbreitung kommunistischer Flugblätter wurde der Tagelöhner Albert Erb von hier zu einem Jahr sechs Monaten und die Ehefrau Elina Ritter geb. Erb von hier zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Beim Holzfällen verunglückt

Schölkronen (bei Ettlingen). Während einige Holzschläger im Gemeindefeld damit beschäftigt waren, eine Bude zu fällen, fiel plötzlich ein schwerer Ast darauf und traf den jungen Holzschläger Kneißler so unglücklich im Gesicht, daß er mit einer schweren Verletzung davonlief. Von der Straße getragen werden mußte.

Ladenburger Allerlei

Verwalter mit zu übernehmen, sollen unter Angabe der Entschädigungsansprüche ihre Verwertung bis Freitag, 1. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Zimmer 6 der Bürgermeisterei abgeben. Die Verwertung eines Raumes und die Stelle des Verwalters können auch getrennt vergeben werden, weshalb auch getrennte Verwertungen abgegeben werden können.

Ilvesheim

Bunter Abend. Am vergangenen Sonntag war die Ilvesheimer Bevölkerung zu einem bunten Abend im Gasthaus „Am Fluss“ eingeladen. Bürgermeister Vöhringer begrüßte die in überaus großer Zahl erschienenen, ganz besonders seine aus Schöningen gekommenen Landsleute, denen das Jubiläumsgeschehen des Bunter Abends zu veranlassen war. Die Kapelle leitete den Abend mit einem Hohen Lied ein, der mit sehr großem Applaus entgegengenommen wurde. Fräulein Böhr aus Schöningen brachte mit lebendiger Stimme das Lied „Guten die Heide“ zum Vortrag, womit sie sehr großen Beifall erzielte. Verschiedene Musik- und Vortragsbeiträge von den Herren Reuter, Dehl, Willi Klein, Hans und Ruffel wechselten mit humorvoll vorgetragenen Gedichten der Herren Straußhaus und Aden. Ganz besonders gefielen die atemberaubenden Leistungen des Herrn Reich mit seinem fließenden Scherzreden, die bei den Anwesenden sehr große Begeisterung hervorriefen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Unseren Schöninger Freunden sagen wir recht herzlichen Dank und hoffen und wünschen, daß wir sie bald wieder in unserer Mitte begrüßen dürfen. Die Einnahmen aus dieser Veranstaltung fließen dem Winterhilfsfonds zu.

Viernheimer Brief

Winterhilfsbrief. Es werden hier zurzeit den Empfängerberechtigten Ausweisarten zugesandt, um eine einheitliche Kontrolle durchzuführen. Diese Karte hat der Empfänger bei Zuvor-

fungen vorzuzeigen. Sie ist nicht übertragbar, und Mißbrauch wird streng bestraft. Heute, Donnerstagvormittag, werden an die Inhaber der Ausweisarten A-L, Freitagvormittag an die Inhaber der Ausweisarten M-R, von 8-11 Uhr, und an sonstige Berechtigten ohne Ausweisarten von 11-12 Uhr, Ausweise ausgeteilt. Die Ausweise sind auszufüllen. Vom Ausweisbezug sind ausgeschlossen: 1. ledige Unterhaltungsbezieher, soweit sie nicht einen eigenen Haushalt führen oder mindestens ein Mietzimmer belegen; 2. Rentempfänger, die im Besitz der großen Almende und des großen Holzbesitzes sind; 3. Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die Zusatzrenten beziehen, und Rentrentner; 4. alle diejenigen, die am 12. November 1933 aus Wohnortlosigkeit ihrer Wohnpflicht nicht genügt haben. — Der zweite Bürgermeister, Herr G. Kahlmann, wurde von der Bürgermeisterei verpflichtet.

Rundfunk-Programm

für Donnerstag, 30. November

Mühlader: 6.05 Frühkonzert; 7.00 3R; 7.10 Wetterbericht; 7.15 Morgenkonzert; 10.10 Nachrichten; 10.15 Virtuosen spielen; 11.00 Relierte Töne; 11.55 Wetterbericht; 12.00 Mittagkonzert; 13.15 3R; 13.35 Die Ralländer Seala; 16.00 Konzert; 18.20 „Bellafense tierische Wohnungen“, Vortrag; 18.50 3R; 19.00 „Stunde der Nation“; Der junge Beethoven; 20.00 Kurzmitteilungen; 20.10 Freilang der Welt; Goethe — Märkte — Beethoven; 21.00 Unterhaltungsmusik; 22.00 3R; 22.20 Du mußt wissen...; 22.45 Seala; 24.00 bis 1.00 Nachkonzert.

München: 7.00 Frühkonzert; 12.00 Mittagkonzert; 13.30 Aus Operette und Tonfilm; 14.30 Konzert; 18.05 Tannhäuser; 19.00 „Stunde der Nation“; 20.05 Chorkonzert; 20.45 Fortsetzung des Chorkonzertes; 21.30 Hans von Bülow, ein deutscher Ruffler; 23.00 Vandencon und Mandoline.

Deutschlandseher: 6.35 Frühkonzert; 10.10 Wieder zur Laute; 12.00 Musik aus Tonfilmen; 14.00 Tanzmusik; 15.15 Jugendkonzert; 16.00 Konzert; 18.05 Tannhäuser; 19.00 „Stunde der Nation“; 20.05 Chorkonzert; 20.45 Fortsetzung des Chorkonzertes; 21.30 Hans von Bülow, ein deutscher Ruffler; 23.00 Vandencon und Mandoline.

Betrieb des deutschen Kurzwellen-Weltrundfunkseher. Mit Wirkung vom 1. Dezember ab sind für die deutschen Kurzwellenfunfer folgenden Betriebszeiten und Wellenlängen vereinbart worden: Sender 1: 13.55 bis 18.00 MHz Welle 19,78 Meter, Richtstrahl Nordamerika; 18.00 bis 18.30 MHz Umschaltpause; 18.30 bis 3.15 MHz Welle 31,38 Meter, Rundstrahl. Sender 11: 13.55 bis 20.00 MHz Welle 25,51 Meter, Richtstrahl Nordamerika; 20.00 bis 20.30 MHz Umschaltpause; 20.30 bis 3.15 MHz Welle 49,83 Meter, Richtstrahl Nordamerika.

Rheinwasserstand

	27. 11. 33	29. 11. 33
Waldshut	206	198
Rheinfelden	104	101
Breisach	241	238
Kehl	241	238
Maxau	243	240
Mannheim	148	150
Caub	105	113
Köln		

Neckarwasserstand

	27. 11. 33	29. 11. 33
Jagstfeld	40	48
Heilbronn	126	116
Plochingen	8	11
Diedesheim	64	70
Mannheim	241	229

Wie wird das Wetter?

Die Ausichten für Donnerstag 30. November sind teilweise Aufhellung mit lebhaften östlichen Winden. Kleins Zunahme von Kälte und Frost.

Wir vom Neckar

Von Jörg Bur

Die Nebel wachen und der Dampf hängt über dem Strobengeir der großen Städte, da verfinstern Ebenen in der Ferne, Ebenen, aus denen heraus Schöte und Ziehmere wuchsen, die Wolken verdecken den Himmel, ab und zu zinn der Regen.

Herbst ist geworden, Spätherbst, der längst von der Höhe der Vollendung herabgefallen ist wie ein Wanderer, der mit letzter Kraft einen Berg erklimmt, von dem aus er einen herrlichen und weiten Ausblick hat über ein großes Land. Aber auf der Höhe steht der Wind, und wenn er auch wüde ist, es ist nicht gut raffen hier oben. Die Höhe ist nur ein Ziel, aber kein Verweilen, sie ist ein Triumph der Menschentriebe, sie ist ein Ringen, aber wir geben sie immer wieder freiwillig auf, um sie neu erobern zu können. So geht der Wanderer hinab in das Tal, langsam, er singt nicht, oben war Ansehlichkeit und Feste und je weiter er herunterkommt, umso flüchter und dunkler und abelmüßiger wird der Wald, daß in den weiten Tannenforsten die Mädchenfrau aus der Götterwelt wie das Schweben traumwandeln geht. Und weiter, immer weiter reicht er herab; es ist so still um ihn, er freut sich der Stille und strebt doch den Tälern mit den kleinen, sonnigen Hütten zu, wo die Mädchen singen. Und wenn die Tannenforsten sich lichten, wenn die Büsche- und Eichenwälder beginnen, in deren Laubwerk die bunten Grasminden und die Amfen und die Finken und Meisen hüpfen, da weiß er, daß nun auch die Wälder nicht mehr fern sind, daß er nur noch über die Halben muß, um in den schmalen, engen Tälern zu sein.

Herbst ist das Stehen auf der Höhe, Spätherbst ist das Wandern durch die Täler. Die große Erntezeit liegt hinter uns, wir legen uns Regenschut ab, aber wir rechnen nicht mit uns, nein, wir erkennen klar und einfach, was wir am Guten und am Schlechten getan haben, wir versuchen zu glauben und wir können doch nur ein gewaltiges Hoffen in uns tragen, bisweilen es rings so still wird. Wir haben gekämpft und haben geliebt oder verloren, wir sind reich geworden an Enttäuschungen und die Stunden des Hoffens sind nicht erloschen. Die Wälder sind gekommen und über uns zusammengefallen und der Stachel hat uns erfaßt, aber wir sind an die Klippen geworden worden und haben uns festgehalten. Nein, wir sind nicht ertrunken, wir haben ja starke Arme, wir Bannern! Wir haben uns ein Haus gebaut, aber man hat uns Feuer in die Wälder gelegt, daß die Flammen aufsteigen und den ersten Traum verlöschen. Wir haben in den Sturm hineingelacht und weitergebaut und brauchen uns nicht zu schämen. Herbst ist die Zeit, wo die Früchte fallen und fallen, und nun wir wissen, wohin wir gehen, ist Spätherbst geworden.

Die Stille ist über uns gekommen, wir haben sie haben leben wie eine Königin, wir haben sie die Herzen aufgeschlossen. Vielleicht ist es Schwäche von uns, aber wir sind hier nun erhaben und glauben an sie. Nun haben wir wieder einen Glauben, und den lassen wir uns nicht mehr nehmen, nein, niemals mehr! Vielleicht ist es der Vorteil anderer, die geschäftlich sind als wir. Was kümmert es uns? Wir wissen ja um die Dinge dieses Lebens und wir verstehen sie. Wir haben unsere Straße erkannt und schritten darauf, und wenn sie eine Tages zu Ende geht, wird uns wieder Stille empfangen wie Kinder, die ihre Mutter zu suchen ausgezogen sind und die nun pöndend

vor ihrer Heimat Haus stehen, die Klopfen den Dergens drinnen die Schritte hören und denen dann die Tür aufsteht, die schwere eichene Tür mit den silbernen Nägeln und den alten Sprichen.

Die Nebel wachen und die Sonne ist fern. Morgen wird sie wieder kommen, morgen wird sie Mai sein und die Wälder werden auf dem Neckar stehen, mit vielen Wipfeln und bunten Lichtern, und die Wälder werden erfüllt sein vom Lachen schwarzbrauner Vorkinder. Aus dem Glauben des Abendseins wird sich das Sonnenkreuz des Tages heben wie eine heilige Fackel und der Neckar wird heimlich rauschen, wie er es seit tausend Jahren tut; denn die Neckarmuscheln am Grunde wissen gar viel zu erzählen von einer ferneren Zeit und von Menschen, die taumeln an den Strand kamen und nie wieder unter das Volk gingen. Neckarland hat weiche, warme Arme und die Wälder gehen so traulich darüber hin, da ist eine heimliche Zeit.

Wir vom Neckar sind ein eigen Geschlecht, haben so viel auf dem Grund und werden doch getrieben. Kommt ein Wind und während sich die Wälder biegen, daß er über sie hinweggeht, haben wir grab und fest und lassen ihn an den Wurzeln reifen und jern. Da kommt es, daß man eine den Halt verliert, und daß er dann mit dem großen Auge wandert.

Spätherbst. Heute Nacht wird Weihnacht sein: Naß in einem stillen Weiden. Im Rittentacht werden fern die Glocken klingen und die Vögel in den Dömen aufrauschen und auf dem Schwalbennest der Wäldergeraden werden die Vögel frachen. Was schließen sie nur, diese Landfische? Was lachen sie um die heilige Stunde so rauh?

Wissen sollt ihr, daß die Söhne der Berge große Gefallen sind, ohne Schill und Form, wilde Gefallen mit struppigen Bärten. Haben

die anderen ihre Freude, wollen sie sich auch über den Alltag heben. Werthen die andern in Rinden und Dömen ein, wissen sie, daß sie eine viel schönere Heimat haben draußen im Winterwald bei einer Neckaralm.

Gibt ein Lied um die Welt, wenn Spätherbst ist, läuft bei allen Kindern das Neckar um, kommt ein Lachen hinterher geschritten mit schwarzbraunen Wäden und braunen Nebeln, nachden alle Söhne des Tages auf den vertrauten Klang. Heute Nacht wird Weihnacht sein und morgen ist Mai, und dann werden liegen die Stunden zwischen viere und fünf, wo das Frieren über die Schöte friert wie eine Schlange. Ach, laßt doch das Frieren, da sind so viel Taler mit kleinen Hütten und trauten Stöben, da sind so die vielen Lauten und Niefeln zu Hause, die den Winter vertreiben! Sieht nur nach in Ränder, der uns gesonnen hat, ein weicher, allgegenwärtiger und unwirklicher Zauber aus dem Winterwald.

Nun Spätherbst ist, wissen wir, wohin wir gehen werden. Wir haben verschiedene Ziele und verschiedenen Willen und wir haben oft gegeneinander. Aber nicht laufen alle unsere Wege zusammen und führen ins Neckartal, wo die Jäger sind, von denen es in den Wäldern klingt und wo die Trauben reifen.

Wir vom Neckar werden draußen in der Welt immer die Dämmen und die Betrogen sein, das wissen wir, denn wir haben es schon oft erfahren. Was gehen uns die andern an? Sollen sie tun und lassen, was sie wollen. Wir gehen ja alle nur den Weg, um später den Neckar wieder zu erobern, und was uns hat macht auf diesem Weg, wird uns von Nutzen sein.

Wir dörchen auf den Auf. Hört ihr laut wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder-wieder-komm...

Daten

1700 Aufstiege der Sonne
1706 Der Sonne
1817 Der Sonne
1846 Der Sonne
1900 Der Sonne
Sonnenlauf
15.51 Uhr.
untergang 6.2

Geldene
Hochzeit, feierliche
keine Ehefrau
alt, in Beiden

Vollständ.
land. Am 2.
Uhr. Spricht
a. D. Frau
Lettom. Vorbe
Nichtbildern
Der Vortrag
tungen untr
Unkosten 50

Zustimmung
1. Vorsitzender
Berlin wurde
vorgeschlagen
wurde. Der
sammen: 1.
Katal. Brand
vertreter: Dik
vertreter: Po
Geschäftsführer
Kannheim. D
befindet sich in

Die Räumliche
jährlich (inder
stellungsperiode
ausstellung des
hand Deutsch
Durchführung
„Vereinigten
Heidenheim“
sehrns beauftr
den Rhein-R
6. und 7. Jar
des Ausstellun
diameter. A
steht während

Hohe Spe

Ratstr
beamtensbeileu
DWS dat zur
brandgeschädig
bronn 14.739.5

Wie

Palast Licht
„Die Himm
schiffahrt muß
schifflichen W
auch so vom
funden. Es sie
Werkzeug des
den verleben

Alfredo Moretti
Gilm

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

Am

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 30. November

1700 Kurfürst Friedrich III. stiftet die Akademie der Wissenschaften in Berlin.
1796 Der Balladendichter Karl Lohse in Lohr a. M. (gest. 1863).
1817 Der Geschichtsschreiber Theodor Mommsen in Garding in Schleswig geboren (gest. 1903).
1846 Der Nationalökonom Friedrich List in Ulm (gest. 1846).
1900 Der englische Dichter Oscar Wilde in Dublin (gest. 1900).

Sonnenaufgang 7.45 Uhr, Sonnenuntergang 15.51 Uhr. — Mondaufgang 14.20 Uhr, Monduntergang 6.23 Uhr.

Goldene Hochzeit. Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte in geistiger und körperlicher Frische Rentner Michael Spatz, 75 Jahre, und seine Ehefrau Juliana geb. Spatz, 72 Jahre alt, in Heidenheim.

Volkshaus für das Deutschtum im Ausland. Am Mittwoch, 6. Dezember, nachm. 5.30 Uhr, spricht im Parkhotel Herr Oberleutnant a. D. Kraus, ehem. Major beim Stabe von Lettow-Vorbeck in Ostafrika, an Hand von Aufnahmen über „Ostafrika einst und jetzt“. Der Vortrag wird von musikalischen Darbietungen umrahmt. — Eintritt zur Deckung der Unkosten 50 Pf.

Zusatz. Durch den Wegzug des bisherigen 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Müller-Gleim nach Berlin wurde eine Neuordnung des Vorstandes vorgenommen, die vom Landesleiter bestätigt wurde. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Ortsgruppenführer: Dipl.-Ing. Kargl, Brandingenieur, Mannheim; 1. Stellvertreter: Dipl.-Ing. Frey, Mannheim; 2. Stellvertreter: Polizeihauptmann Huber, Mannheim; Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Dr. Schroeder, Mannheim. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe befindet sich in L. 12, 2.

Die Rautenschneider stellen aus. Wie alljährlich findet auch in der kommenden Ausstellungsjahr für Rautenschneider die Landesausstellung des Bundes Baden im Reichsverband Deutscher Rautenschneider statt. Zur Durchführung dieser Ausstellung wurden die „Vereinigten Rautenschneider Mannheim-Heidenheim“ anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens beauftragt. Die Ausstellung findet in den Rhein-Radler-Hallen in Mannheim am 6. und 7. Januar 1934 statt. Die Raumgröße der Ausstellungsräume beträgt ca. 3000 Quadratmeter. Raster- und Wirtschaftsbetrieb besteht während der ganzen Ausstellung.

Hoch Epende der bayerischen Beamten-schaft für Deschelbrunn

Karl Lohse. Das Amt für Beamte (Gemeindeverwaltung) des Landes Baden der NSDAP hat zur Verringerung der arbeitslosen Verhältnisse die bayerischen Beamten in Deschelbrunn 14.732,58 RM überweisen.

Wie wir den Film sehen

Palast-Lichtspiele: „Die Himmelsflotte“. Die italienische Luftfahrt muß als ein Ausdruck lebhaften patriotischen Willens aufgefaßt werden und wird auch so vom gesamten italienischen Volk empfunden. Es steht in der Illusion nicht nur ein Werkzeug des Krieges, sondern zugleich auch den verlebendigten Ausdruck der Kühnheit, der



Alfredo Moretti als Mario Spada in dem Ufa-Film „Die Himmelsflotte“

Aufopferung und des Wagemutes, die im rechten Augenblick verleben, die Gefahr zu meistern. Große Unternehmungen sind hier niemals Sache des Einzelnen, sondern stets der Gemeinschaft. Von diesem Geist getragen gelang auch die erste Massenüberquerung des Ozeans mit elf Flugzeugen Ende des Jahres 1930, wie auch die Weltreise des großen italienischen Geschwaders von 24 Flugzeugen im Sommer dieses Jahres; beide vom damaligen italienischen Luftfahrtminister General Balbo durchgeführt, deren Erfolg einzigartig in der Geschichte der Luftfahrt der Welt da steht. Diesem Geist entspricht auch der mit gewaltigem Aufwand an Material und Personal hergestellte erste italienische Ton-Großfilm des neuen Italien, der Filmpremiere „Die Himmelsflotte“. Die Handlung ist eigentlich mehr nebensächlicher Natur, die Hauptwirkung üben die wunderbaren fliegenden Leistungen der annähernd 1500 mitwirkenden Flugzeugpiloten aus. Gedacht und voll aufregender Spannung nur kann man die gewaltigen Luftmanöver eines Riesengeschwaders verfolgen. Trotzdem der Film in italienischer Sprache abgefaßt wurde, ist die Handlung doch leicht verständlich und paßt sich tabellos in den gegebenen Gesamtrahmen ein. Für uns Deutsche hat dieser Film noch eine besondere Bedeutung: Das deutsche Volk erkennt daraus in eindrucksvoller Klarheit, was uns allein die Welt nicht gestattet, und was uns durch den Weltfall verweigert ist. Ein Streifen, der wert ist, angesehen zu werden. Bei-Programm gut. Armin.

Ufa-Palast „Unterwelt“: Zum letzten Male wird heute der große Erfolgsfilm der Ufa „Der Heldentum der Ufa-Karten“ im Rahmen des abwechselungsreichen Programms gezeigt.

Erst Enderlein, dessen Namen jedem Mannheimer Theaterbesucher in guter Erinnerung bleiben wird, wurde von Kapellmeister Knoch-

Mannheim und der Nationalsozialismus

Wo fand in Baden die erste öffentliche Versammlung der NSDAP statt?



Mannheimer Parteigenossen auf dem Weg zu einer Versammlung nach Jochenbach L. Cdw. 1921. Von links nach rechts, vordere Reihe: Eggelscher, Hans Riffel, Wols, Walter Riffel, Jansen. Stehend: Cordier, Wahl, Hensel, Simon, Sorgah.

Bereits im Jahre 1921 fanden mehrere öffentliche Versammlungen in Mannheim statt, die gut besucht waren, aber allerdings sehr oft frühzeitig von marxistischem Terror gesprengt worden sind. Es sei an die stürmisch verlaufenen Versammlungen im „Großen Weierhof“, im „Wilden Mann“ und später, während des großen Metallarbeiterstreikes, im „Durlacher Hof“ hingewiesen. Letzgenannte Versammlung wurde, wie auch so manche vor ihr, polizeilich aufgelöst. Der Redner jenes Abends, der jetzige bayerische Staatsminister Esser, mußte über das Glasdach im Hofe klettern, nachdem

unser Saalshuh und die übrigen Parteigenossen niedergeknüpft waren.

Auf dem beiliegenden Bilde ist die erste Hitlerfahne Mannheims zu sehen und ein kleiner Kreis Parteigenossen, die es sich nicht nehmen ließen, auch an Sonntagen zusammenzukommen, um in der weiteren und näheren Umgebung Mannheims Versammlungen abzuhalten. Unterwegs wurden die gleichen Pöbel gefangen, die Pg. Petz in seiner kürzlichen Darstellung in unserem Blatte aus seiner Münchener Kampfszeit erwähnt. Es ist also zweifellos Mannheim, das voran war in der Erfassung des Gedankengutes unseres Führers und seiner Weiterverbreitung. W. K.

Verbilligte Elektrizität

Je größer die wirtschaftliche Bedeutung des elektrischen Stroms für Erzeugung und Verbrauch in den letzten Jahren geworden ist, desto klarer wird auch der Zusammenhang zwischen dem Strompreis und der Anfurderung der Wirtschaft. Der Preis der elektrischen Energie unterliegt bekanntlich nicht der freien Konkurrenz und kann daher auch niemals überfließen werden. Um so größer ist die Verantwortung der Träger des elektrischen Monopols für die Gestaltung der Strompreise. Es ist bekannt, daß diese in höherem Maße durch die Verteilungs- als durch die Erzeugungskosten bestimmt werden. Wenn es also möglich wäre, die Verteilung der Elektrizität rationeller zu gestalten, insbesondere die vorhandenen Anlagen besser auszunutzen, so könnte der Strom wesentlich billiger als heute an die Verbraucher abgegeben werden.

Das ist ein Problem, mit dem sich der Kommunalpolitiker ernstlich beschäftigen muß. Vor allem deswegen, weil der elektrische Strom heute ein wichtiger Steuerträger für die Gemeinden ist. Die Finanznot hat die Kommunen veranlaßt, den Stromverbrauch mit sehr hohen indirekten Steuern zu belasten. Man hat berechnet, daß allein durch die Kommunalabgaben der Preis des elektrischen Stroms um etwa 4 bis 5 Pfennig verteuert wird. Diese Abgaben aber gehören zu jenen Besteuerungen, die die produktive Wirtschaft in übermäßiger Weise belasten und ihren Wiederaufstieg behindern. Für die Gemeinden entsteht also die Frage, ob und in welchem Maße sie die Unkosten und zugleich die steuerlichen Belastungen der in ihren Händen liegenden Elektrizitätsverteilung so stark vermindern können, daß dadurch eine beträchtliche Ermäßigung des Strompreises zum Zweck der Anfurderung der Wirtschaft und des Verbrauchs ermöglicht wird.

Die Aufgabe, die den Gemeinden auf diesem Gebiete gestellt wird, ist schwierig, aber nicht unlösbar. Eine finanzielle Entlastung der Gemeinden wird ihnen eine Steuerpolitik erleichtern, die auf eine Förderung der Produktion unter vorläufigem Verzicht auf überhöhte Steuerbelastungen gerichtet ist. Wenn mit einer solchen wirtschaftlichen Finanzpolitik eine Verteilung der Stromerzeugung und der Stromverteilung unter Ausnutzung aller Verbilmigungsmöglichkeiten verbunden wird, so dürfte sich das finanzielle Ertragnis der Gemeinden aus der Besteuerung der Elektrizität, auf lange Sicht betrachtet, eher erhöhen als vermindern. Die gleichgeschalteten Gemeinden sollten sich daher dem Bestreben des Reichs, durch Stärkung der Wirtschaft und Erhöhung der Produktion die Steuerkraft zu heben, baldmöglichst anschließen. Der Weg zu diesem Ziel aber, den das Reich schon häufig mit Erfolg beschritten hat, führt über eine steuerliche Entlastung der produktiven Wirtschaftskräfte, zu denen mit in erster Linie die Elektrizität gehört.

erzieherische Aufgabe der Schule. In einer solchen Morgenfeier der Pestalozzischule, Abteilung A, wurde den Schülern und Schülerinnen in einem feinen Programm gute Hausmusik dargeboten. Ein Gedicht fand in prägnanten Sätzen eine sinnvolle Darstellung der Hausmusik, dem sich Volkstänze aus dem 18. Jahrhundert von Rinf und Schulte angeschlossen, die von der 4. Klassenstufe mit gelungener Würde aufgeführt wurden. Der stellvertretende Rektor Hoffmann führte in seiner leichtverständlichen Ansprache treffende Worte für die Zweckmäßigkeit der Hausmusik in der Familiengemeinschaft und forderte die Kinder auf, le nach der Besorgung ein Instrument zu lernen, um dadurch Freude im Eigenheim bereiten zu können. Den zweiten Teil des Programms bildeten die Vorträge. Sie brachten zwei Trio von Guck und Döbel in Gedicht, Hauptlied der Döbel (Klavier), Hauptlied der Döbel (Violine) und Hauptlied der Döbel (Cello). Eine musikalische Anekdote von besonderer Reize! Weiter gelangten zwei Sonaten von Handel und Bach zum Vortrag, die von Hauptlied der Döbel (Klavier) und Hauptlied der Döbel (Violine) aufgeführt wurden. Mit einer Vorlesung „Das Himmelsflotten“ wurde den Kindern ein Einblick in die Hausmusik damaliger Zeiten gegeben. Ein Gedicht auf den Führer und Volkstänzer und das allgemeine Lied „Ich hab mich ergeben“ ließ die Feierstunde würdevoll ausklingen.

Zum letzten Male Anny Tomajchel

Die beliebteste Wiener Meiseraelgerin Anny Tomajchel gastiert heute abend mit ihrem Ensemble zum letzten Male im „Haus der Deutschen Arbeit“ im Rahmen eines Wiener Volkskulturbundes. Die begeisterte Aufnahme, welche die sympathische Künstlerin hier fand, läßt die Annahme offen, daß der Weggang des Ensembles allgemeinem Bedauern begegnen wird.

Hausmusik der Pestalozzischule A

Der Gesundbrunnen der familiären Gestaltungskräfte im eigenen Heim ist die Hausmusik geworden. Ihre Bedeutung in die Kinderseele tief einzumischen, ist auch eine vornehmste und

Am Sonntag, 3. Dezember, Eintopfgericht! Deutsche Hausfrauen, - die hungernden warfen!

nur mög-
lich und
Erst dann
teile, die
ben, erst dann

front,
er,

antheit, gleich-
folgt, um vor-
schen Gemein-
tiner wie
Waffenlun-
den die sym-
berücksichtigen
vielfach mehr
er könne nicht
eifrigkeit Ar-
orkers, auch
vom Weiser,
ter zu wer-
erachten. Der
Arbeiter, und
Es muß ein
einzelnes not-
berufes, der
das Maß der

zusammen
Idee eines
die die Wer-
darbeiter-
affen zusam-
brauchen in
leben. Des-
täten, denn
elt und die
enschaft

Tag mehr den
sich ein Welt
eben will.
Arbeits-
erwerben von
und im In-
bann sind wir
tische Arbeits-
die wirksamen
zwischen den
immer auf-

der Direkt-
geber, die
betriebe, die

Arbeitgeber.
hr, sondern
Der Ar-
dah seine
terlauf be-
bos und die
man ihm

heute nicht
die Ehre des
i sein Hand
seit für dies
ten und Ju-
ationalsozial-
ist immer er-

obnte den be-
te herrlichen
Arbeiter und
schlaß- und
reisenden Ge-
stler.

Goebel

hof

Liter 50
d.-P. 50
D. 45
antin rein
elfarben
nger
abe 14
16

ten
ongeschäft
inkel
Telefon 1233

Kaiser
- Tel. 31787

nmachtzeit:
apparate 3,95 an
ennen 2,90 an
er aller Art.
er - Gläser
eldstraße 17

Pfundsammlung!

Deutsche Hausfrau, hilf deiner notleidenden Mitbürgerin! Du wirst sicher nicht abfällig stehen wollen, wenn dieser Ruf ertönt. An etwa 35.000 hilfsbedürftige Familien will das Winterhilfswerk zu Weihnachten Lebensmittel schenken. Das kann es jedoch nur, wenn du mitläufst und von deinen Vorräten ein oder mehrere Pfundportionen zur Abholung bereitstellst. Höhere nicht! Die Freude, die du bereiten hilfst, wird deine Freude sein.

Zentralannahmestellen sind neuerdings:
E 6, 4-5, und Geschäftskette des Mannheimer Hausfrauenbundes, N 2, 4, (geöffnet von 10-12 und 3-5 Uhr).

Sonstige Annahmestellen: Sämtliche Milchhandelsgeschäfte in der Stadt und in den Vororten; außerdem in Heidenheim: Reinfelsstraße 10, Fröster, Hauptstr. 120, Neu-Ostheim: Metzgerei Eugen Buscher, Bäckerstr. 22. Heidelberg: Photobildung Dr. Arnold, Rathenaustr. 68, Rheinau: Kraftwerk Rheinau (Simon; und Wasserwerk Rheinau) Rump.

Achtung!

Wohltätigkeits-Bazar des Winterhilfswerks!

Die Karten und Loten für den Bazar des Winterhilfswerks sind Freitag, den 1. Dezember, von 2-5 Uhr, und Samstag, den 2. Dezember, von morgens halb 9 Uhr ab, durchgehend, im Rosengarten (Haupteingang) bei Frau Stempel abzuliefern.

Marken-Gedenkblatt zum 10jährigen Bestehen der Deutschen Nothilfe

Zum zehnjährigen Bestehen der Deutschen Nothilfe gibt die Deutsche Reichspost am 20. November ein Marken-Gedenkblatt in beschränkter Auflage aus. Das Blatt enthält in der Mitte die 4 Wohlfahrtsmarken des Jahres 1924 mit Bildern der Barmherzigkeit zu 5, 10, 20 und 50 Pf. mit dem Aufdruck 1923-1933. Im Vorder des Blattes befinden sich als Wasserzeichen die Angaben „10 Jahre Deutsche Nothilfe 1923 bis 1933“. Die Marken können zum Freimachen von Postsendungen des In- und Auslandsverkehrs benutzt werden. Der Wohlfahrtszuschlag beträgt — wie 1924 — das Dreifache des Nennwertes; dazu tritt ein Herstellungsaufschlag von 10 Pf. Der Verkaufspreis für ein Gedenkblatt stellt sich somit auf 3,50 RM. Die Blätter sind mit schriftlicher Bestellung von den Versandstellen für Sammlermarken in Berlin W 30, Gieselerstr. 7-9, und in München 2 zu den üblichen Bedingungen und ebenso von der Reichspostanstalt der Deutschen Nothilfe in Berlin W 8, Wilhelmstr. 62, zu beziehen; der Betrag wird durch Nachnahme erhoben. Die Voreinsendung von Beträgen ist nicht erwünscht. Der Vertrieb und die Gültigkeit zum Freimachen dauern bis 30. Juni 1934.

Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, der mit Beginn des Winters ganz naturgemäß in ein frisches Stadium tritt, ist in der Chemischen Industrie erfreulicherweise mit Erfolg weitergeführt worden. Es ist gelungen, auch im Monat Oktober 1933 noch eine größere Anzahl Arbeiter (nach Abrechnung unvermeidlicher Entlassungen), nämlich 2896, neu einzustellen.

Arbeitsbeschaffung durch die Reichsbahn

Die Herstellung der Unterführung der Straße und der elektrischen Bahn Seidenheim-Mannheim unter der Reichsbahnstrecke der Zeitstraße Seidenheim-Mannheim bei Zellpunkt 66, 1 plus 25 (Bauwerk Nr. 6 mit rund 1200 Kubikmeter Erdbau und rund 2000 Kubikmeter Beton und Eisenbeton) soll, wie „Die Reichsbahn“ mitteilt, öffentlich ausgeschrieben werden. Die Angebotsfrist ist, soweit der Vorrat reicht, gegen Voreinsendung von RM. 4.— bei dem Kraftfahrabteilungsbauamt Mannheim, C 2, erhältlich, wofür auch die Zeichnungen eingesehen werden können. Angebotsöffnung war 25. November 1933, bei der O.B.R. in Frankfurt (Main) Hofenstraße 35, um 11 Uhr. Zuschlagsfrist: 30. Dezember 1933.

Wassergeld-Streifigkeitsen

In vielen Miethäusern entstehen häufig über die Verteilung des Wassergeldes auf die verschiedenen Mieterparteien Meinungsverschiedenheiten, da kaum jede Familie ihren Wassermesser hat und der Anteil an den Kosten dadurch errechnet wird, daß die Kopfzahl der Mieterfamilien entscheidet. Das Vorhandensein nur eines Wassermessers auch für große Anwesen schließt eine andere Berechnungsweise aus. Nun gibt es aber kleine Familien, die einen erheblich höheren Wasserverbrauch haben als große, so daß die letzteren zu viel Wasser bezahlen müssen. Wenn in heißen Sommern die Wasserleitung zum Kochen der Speisen in Anspruch genommen wird, können weitere Ungerechtigkeiten entstehen. Der Wasserverbrauch für Bade- und Waschgewende ist ebenfalls oft außerordentlich verschieden. Wer große Geschäfte- und Wohnräume zu reinigen hat, bedarf weit mehr des Wassers als andere Hausbewohner. Immer wieder wird aber der Geldbetrag nach der Kopfzahl berechnet. Hier eine gleichmäßigere und gerechtere Verteilung zu schaffen, liegt sowohl im Interesse des Vermieters wie Mieters und würde manche Unannehmlichkeiten aus dem Weg räumen.



Kratzen im Halse
wird vielfach nicht beachtet.
Dabei ist es häufig der Beginn
ernster gesundheitlicher Stö-
rungen. Versorgen Sie sich da-
halb rechtzeitig mit einer Dose
Chinomint
48 Stück RM. 1,20

Zur Unterabteilung Chinomint-
Bergelballe 75 St. RM. 1,10

Chinomint - Schnapfen
50 Pf. in Apoth. u. Drogerien



Das Winterhilfswerk ruft!

Helft den Armen durch Besuch der größten

Wohltätigkeits-Veranstaltung

In sämtlichen Räumen des Rosengartens
am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Dezember 1933

Die gesamten Kräfte des Nationaltheaters (Oper,
Schauspiel, Ballet) haben sich selbstlos zur Verfügung
gestellt. Die künstlerische Leitung und Durchführung
liegt in den Händen des Herrn

Intendanten Brandenburg

Aus der Fülle des Gebotenen:

Am Samstag, den 2. Dezember:

3-6 Uhr: Kindermittag mit Krippen- und Märchenspiel

8-11 Uhr: Darbietungen der Künstler

Ab 11 Uhr:

Tanz

Am Sonntag, den 3. Dezember:

3-6 Uhr: Bunter Nachmittag (künstlerische Darbietungen im
Nibelungensaal. Kabarett-Kräfte der „Libelle“ im Ver-
sammlungssaal)

abends 8-12 Uhr: Großes Festprogramm. Ueberraschungen jeder Art.
Der Rosengarten wird in eine Stadt verwandelt

Weihnachtsmarkt mit allem, was das Herz begehrt!

Bierkeller, Weinlokale, Likörstuben, Cafés u. Konditoreien
der Rosengartenstadt erwarten den Ansturm der Massen.

Tombola und Schießstände

bieten wertvollste Gewinne.

Eintrittspreise: Nachmittags Reichsmark 0,30,
abends Reichsmark 0,50

Vorverkauf: Durch sämtliche Verbände und Vereinigungen und in
folgenden Geschäften:

Völkische Buchhandlung, P 4, 12
Zigarrenhaus Lehlbach, Prinz-Wilhelmstr. 16
J. Daut, F 1, 4
Herm. Fuchs, O 3, 4
Wilh. Bergdolt, H 1, 5
J. Lotterhos, P 1, 5 u. a.

Wer uns besucht, bekämpft die Not!

Die Kreisführung
des Mannheimer Winterhilfswerkes.

Zirkus-Vorfreuden in Mannheim

Wer Zarrafant ist und was er bietet, das
weiß heute jedermann. Europa kennt ihn so
gut wie Südamerika, denn er hat in seinem
35-jährigen Bestehen den engen Rahmen der
üblichen Zirkusdarbietungen längst gesprengt
und durch die Tat bewiesen, daß er die Massen
in Bewegung zu setzen versteht. — Zarrafant
kommt, das Zauberwort, birgt glückliche Er-
innerungen an lichtdurchflaute Stunden im wei-
ten Fabelschloß der unbegrenzten Möglichkeiten
für alle, die ihn schon besuchten. Der Beifall
bringt aber auch zu jenen hin mit fast magi-
scher Gewalt, die seiner Wunder noch nicht teil-
haftig wurden. — Zarrafant ist einmalig, und
auf die höchstgespannten Erwartungen, die
seinem Kommen vorausgingen, folgten noch
immer Begeisterungstürme von ungeahntem
Ausmaß. — Zarrafantis Programm ist eine
Sehenswürdigkeit, denn es reist die Spitzen-
leistungen aller Nationen zu organisch geäußerten
Schauspielen aneinander und gibt damit in
einer einzigen von dem Kardenschimmer
modernster Lichttechnik überfluteten Riesen-
manege ein überwältigendes Bild wahrer
Vollendung aus allen Ländern der Erde. —
Zarrafant ist immer neu und beschwingt vom
Tempo der heutigen, schnellfliehenden Zeit. Ein
Abend bei Zarrafant bedeutet ebensoviel Glück
für jung und alt, wie er Stunden zählt, und
eine seiner Vorstellungen birgt erzieherische
Werte, die kaum zu erfassen sind. — Die fern-
sten Staaten und Völker scheinen näher gerückt,
weil sie nicht als Beschreibung wirken, sondern
durch lebende Menschen und die herrlichen
erotischen Tiere selbst vor uns stehen. —
Zarrafantis Streben ist über das Besen des
üblichen Zirkus hinaus als treuester Spiegel
artistischen Bestrebens auf hohe ethische Werte
gerichtet. Freude an der Arbeit auf jedem Ge-
biet künstlerischer und organisatorischer Art
legt auch diesmal wieder bei Zarrafant bestes
Zeugnis ab für deutsches Können, deutschen
Pfeil und deutschen Geist. — Unter den vielen
Darbietungen moderner Dressur werden wir
uns besonders über die ganz neue Elefanten-
dressur freuen und nicht minder Resultate be-
wundern, die man früher für unmöglich gehalten
hätte. In der weltberühmten Elefanten-
gruppe Zarrafantis gibt es heute sogar Tiere,
die nur auf den Vorderbeinen laufen. Auch
unter den bisher schon überreichen Pferde-
darbietungen, die Zarrafantis Stolz sind, sehen wir
herrliche Tiere, die eine köstliche Augenweide
für jeden Pferdebesitzer bedeuten. Er-
innert sei nur an die edlen Libyspänner, deren
Ahnen einst in den Herden Nababes standen,
an die schneitigen Fackeln und an die große
Gruppe, die aus dem Trakehner Staatsgestüt
stammt. Auch auf artistischem Gebiet sehen wir
bei Zarrafant nur wieder die erstklassigen
Kammern, wie sie seit jeder zum Ruhme seiner
Darbietungen beigetragen haben. Alles in
allem: ein einzigartiges Riesenprogramm, das
für Mannheim eine Sensation im wahren
Sinne des Wortes bedeutet und in seinem
Rassenaufgebot von Menschen und Tieren auch
die verwöhnten Ansprüche befriedigen wird.

Baumeisterprüfung in Baden

Herr Josef Karl, Mannheim, Mitinhaber
der Firma Heinrich Schumacher, Hoch-, Tief-
und Eisenbetonbau in Mannheim, L 15, 1, hat
vor der bad. staatlichen Baumeisterprüfungs-
behörde in Karlsruhe auf Grund der Bau-
meisterverordnung vom 1. April 1931 (Reichs-
gesetzblatt 1 S. 131) und nach den badischen
Ausführungsbestimmungen vom 29. Juni 1932
(S. 177)

als erster in Baden

die Baumeisterprüfung im Hochbau bestanden.
Karl ist dadurch zur Führung der Berufs-
bezeichnung „Baumeister“ berechtigt und besitzt
auf Grund von § 129 Abs. 6 der Reichsgewerbe-
ordnung die Befugnis zur Anleitung von Lehr-
lingen im Maurer- und Zimmerhandwerk.

Was ist los?

Donnerstag, 30. November 1933

Nationaltheater: „Jahr und Zimmermann“,
Komische Oper von H. Korpeling, Regie D. An-
fang 19.30 Uhr.

Planetarium: 16.00 Uhr Vorführung des Stern-
projektor.

Städtische Hochschule für Musik und Theater: 18 bis
18.50 Uhr Univ.-Prof. Dr. G. Beller: Musik-
geschichte von Bach bis Mozart, mit musikalischen
Demonstrationen.

Städt. Kunsthalle: Deutsche Bildhauer am Vorabend
der Reformation (Zeit Stoll und seine Zeit), Dr.
G. Haager, Heidelberg, Freitag, 1. Dez. 20.15 U.

Reinfunkbühne: 16 Uhr Nachmittags. —
20.15 Uhr Emil Reimers mit neuem Programm.
Tanz: Kabarett Libelle, Palaishotel, Pankon Keller,
Wintergarten.

Ständige Darbietungen

Städt. Schloßmuseum: 11-13 u. 14-16 Uhr geöffnet.
Wohlfahrt: Gelegenheitskonzert aus alter und
neuer Zeit.

Stadtbücherei im Schloß: 16.30-21 Uhr Lesesaal. —
10.30-12 und 16-17 Uhr Buchausgabe.
Mannheimer Kunstverein, L 1, 1: 10-12 und 14 bis
16 Uhr geöffnet.

Städt. Bücher- und Lesesaal im Herfordstr. 10.30 bis
12 und 16-19 Uhr Buchausgabe. 10.30-12 und
16.30-21 Uhr Lesesaal.

Zweigstelle Mühlhof, Weidenstraße 16: geöffnet.
Jugendbücherei: Rammelsberg, R 7, 46: 15-19 Uhr ge-
öffnet.

Der Film zeigt:

München: „Meinende Jugend“
Capitol: „Es gibt nur eine Liebe“
Columbia: „E. O. C. Cider“
Palast: „Dimmelblüte“

Neu: „Drei blonde Jungens, ein blondes
Mädel“

Scala: „Das blaue vom Himmel“
Schauburg: „Das städtische Mädchen“
Unterstadt: „Goldschmieds Tochter“

Crefos-Kragen

helfen sparen

Verkaufsstelle: Gustav Kriege, Mannheim, Qu 4, 3
Spezialität auch Rosenträger

Zur Unterabteilung Chinomint-
Bergelballe 75 St. RM. 1,10

Ein Vorläufer des Nationalsozialismus

Zum heutigen Todestag Friedrich List's

Denn ich bin ein Mensch gewesen,
Und das heißt ein Kämpfer sein.

Es ist die Zeit Metternichs, der mit dem Polizeifabel die nationale und freiheitliche Bewegung zu unterdrücken versucht, der das Rad der Geschichte zurückdrehen will, die Zeit, da das Wort: „Das ganze Deutschland soll es sein“, als Hoch- und Landesverrat galt, und da die kleinen Metternich im Norden und Süden unseres Vaterlandes allzu eifrige Diener der politischen und geistigen Reaktion zur Freude aller Feinde deutscher Freiheit und deutscher Einheit waren.

Angefangen bei dem Freiherrn v. Stein, über Arndt, Jahn, die Burschenschaft, die Göttinger Sieben, bis zu den nationalen Vorkämpfern von 1848, wie Uhland und J. Grimm, sehen wir Vertreter des Blut- und Geistesadels deutscher Nation im Kampf stehen für ein neues Deutschland. — So viele Namen, so viele Tragödien!

Eines der tragischsten Schicksale war dem Volkswirtschaftler Friedrich List beschieden. Von den Regierungen wurde er als „Demagog“, von den liberalistisch eingestellten Vertretern der Industrie und des Handels als Schutzhöllener verschrien. Dabei war List kein doktrinares Schutzhöllener, wie ihm überhaupt gerade in der Volkswirtschaft Doktrinen verhaßt waren; er fand Schutzhöll nur für das wirtschaftlich noch zurückgebliebene europäische Festland, besonders für Deutschland, das politisch noch nicht geeinigt war, nötig, da er ein sah, daß gegenüber dem fortschrittlichen England die heimische Industrie sich nur unter dem Schutz hoher Zölle entwickeln könne; bei gleicher wirtschaftlicher Entwicklungsstufe schien ihm der Freihandel als die geeignete Form des Weltwirtschaftsverkehrs. Wie die Sache damals lag, konnte von dem Grundsatz des Freihandels nur England Vorteile haben, weshalb England ja auch damals diesen Grundsatz vertrat. Die Dinge liegen bekanntlich heute auf vielen Gebieten für Deutschland ähnlich.

Im Jahre 1819, dem Jahr der berühmten Karlsbader Beschlüsse, wagte es List, in Frankfurt a. M. einen „Verein deutscher Kaufleute und Fabrikanten zur Beförderung des deutschen Handels und Gewerbes“ zu gründen, weshalb er von der württembergischen Regierung zur Verantwortung gezogen wurde, da er ohne Erlaubnis die Geschäfte eines „ausländischen“ Vereins, wie man sich damals auszudrücken liebte, führte; nachdem er gar 1820 in der „Neustädter Adresse“ gegen den Hochmut der Beamten und die Zurücksetzung der produktiven Volksschichten zu Felde zog, wurde nicht nur diese „Adresse“ beschlagnahmt, der Verfasser wurde zu 10 Monaten Festungshaft auf dem Hohen Asperg verurteilt. — 1825 wanderte List nach Amerika aus, um einige Jahre später, nach Deutschland zurückgekehrt, als amerikanischer Konsul für Baden ehrenamtlich tätig zu sein; daselbst Amt für die Hanfschädlie nahm er nicht an, weil er dort den bisherigen, vermögenslosen Inhaber dieses Amtes aus seiner Stelle verdrängen hätte. — In Amerika hatte List die Bedeutung des Eisenbahnwesens erkannt, 1823 erschien seine Flugchrift: „Ueber ein sachliches Eisenbahnsystem als Grundlage eines deutschen Eisenbahnsystems“. Schon der Titel dieser Schrift verrät uns List's nationalpolitische Einstellung. Während deutscher Partikularismus, und nicht nur bei den Dynastien, sondern auch im Volke Triumphe feierte, während die Mainlinie und eine Unmenge anderer Linien Deutschland politisch und konfessionell spaltete und die Vertreter des Staates und der Kirche mit allen Mitteln die Trennungslinien zu erhalten suchten, tritt ein Mann auf, der, unter den größten Opfern an Zeit, Geld und Gesundheit, die deutsche Wirtschaft nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zu fördern sucht und damit zugleich den großen Gedanken der politischen nationalen Einigung verbindet.

Es erscheint uns heute unglaublich, ja geradezu märchenhaft, welche Vorurteile bei der Einführung der Eisenbahn damals zu überwinden waren. Doch wichtiger als diese nur noch kulturgeschichtlich interessanten und dummsinnig wirkenden Anschauungen jener Zeit ist die weltanschauliche Einstellung Fr. List's in diesen wirtschaftlichen Fragen. In einer Zeit, die immer mehr zum „ökonomischen“ Denken im doppelten Wortsinn, zum liberalistisch-individualisti-

schen Handeln, zur materialistischen Geschichtsauffassung, als deren Hauptvertreter wir Karl Marx kennen, übergeht, einer Auffassung, die in des andern Judent Nathan's Formulierung heißt: Die Wirtschaft ist unser Schicksal, setzt Fr. List — unter Hinweis auf die englische und amerikanische Entwicklung —, daß der Staat berufen und verpflichtet sei, den Eisenbahnbau und -betrieb zu übernehmen, schon um schwindelhaften Aktienpekulationen vorzubeugen. — In dem unter der Leitung der badi-schen Staatsrechtslehrer Rottet und Weller erschienenen Staatslexikon sagt List:

„Transportanstalten des Staates, welchen Namen sie haben mögen, sollen nie als Finanzquell benutzt werden. Sind die deutschen Eisenbahnen erst so weit vorgerückt, daß sie die deutschen Stämme untereinander verbinden, so wird die Idee einer Reichsbank für die Ausföhrung reif sein, wodurch erst Schwingkraft und Gleichförmigkeit der Bewegung in den deutschen Binnenverkehr kommt.“

1841 erscheint sein Hauptwerk: „Das nationale System der politischen Ökonomie“, ein Werk, das einen ungewöhnlichen Erfolg errang, das in seinen grundsätzlichen Erörterungen noch heute aktuelle Fragen behandelt. Hier spricht ein Mann, der verantwortungsbewußt sein Volk zu wahrhaft nationalem und sozialem, zu nationalpolitischem Denken und Handeln erziehen will. List faßt den Begriff nicht, wie der Materialist Marx, beschränkt nur auf die wirtschaftlichen, „materiellen“ Werte bezogen, List sagt: „Der Schweine züchter, ist nach der heute geltenden Schulmeinung ein produktives, wer Menschen erzieht, ein unproduktives Mitglied der Gesellschaft. Der Arzt, der seinen Patienten rettet, gehört nicht in die produktive Klasse, wohl aber der Apothekerjunge,

der Pillen produziert. Die Nation muß materielle Güter aufopfern und entbehren, um geistige oder gesellschaftliche Kräfte zu erwerben, sie muß gegenwärtige Vorteile aufopfern, um sich zukünftige zu sichern.“ Dieser Satz enthält die im deutschen Idealismus verankerte Weltanschauung Fr. List's. Es ist die Anschauung, die wir heute Nationalsozialismus nennen. Stellen wir die Anschauungen jener Zeit und die List's einander gegenüber, so könnte man sagen: Dort Materialismus, hier Idealismus, dort sogen. „wissenschaftlicher“ Sozialismus — wie Marx und Engels sagten —, hier politischer Sozialismus, dort Milieutheorie, hier Volksidee, dort die individualistisch-liberale Wirtschaftsauffassung des Manchesterismus, hier die sozialistische, national sich verantwortlich fühlende Auffassung von der dem Ganzen dienenden Wirtschaft, dort rationalistisch-mechanisches, hier historisch-organisches Denken — Gegensätze, wie wir sie im Politischen bei einem Vergleich der französischen Revolutionstheorien mit denen der deutschen Reform des Herrn v. Stein finden. Gustav Schmoller rühmt List als denjenigen, der „die materialistische Vorstellung eines mechanischen Naturablaufs des Wirtschaftsprozesses beseitigte, der durch seinen Kampf für Schutzhölle bei gleichzeitiger Aushebung der Zinnenzölle sowie für ein nationales Eisenbahn- und Kanalsystem zum richtigen Verständnis der sozialen und politischen Organisationen, auf denen das wirtschaftliche Leben ruht, zurückführte und der die schiefen Vorstellungen von natürlichen, überall gleichmäßig durchzuföhrnden Wirtschaftseinstellungen und Idealen beseitigte.“

Politische Ökonomie, oder, wie man meist sagt: Nationalökonomie — Staats- oder Volkswirtschaftslehre, wie viele reden und schreiben über diese Wissenschaft, ohne überhaupt zu beachten, daß schon das Wort ein Programm, eine ganz bestimmte Anschauung von dem Verhältnis von Wirtschaft zu Staat und Volk ent-

Das Glockenspiel aus Porzellan im Dresdener Zwinger



Im Rahmen der Erneuerungsarbeiten an dem berühmten Dresdener Zwinger wurde am Ostpavillon ein Glockenspiel aus Meißener Porzellan angebracht, das mittags und abends seine Akkorde über den Zwingerhof erschallen lassen wird.

hält: nämlich die, daß die Volkswirtschaft eben nicht nur eine einwirkungsgehistorische Seele zwischen Haus- und Weltwirtschaft darstellt, daß sie nicht nur eine „Provinz der Weltwirtschaft“ ist, sondern daß jede Wirtschaft zuerst und ausschlaggebend bedingt ist durch ihr Verhältnis zu Staat und Volk, wobei die Politik — im weitesten Sinne des Wortes — allemal den Vorrang hat, daß also jede Wirtschaft sich dem Politischen ein- und untergeordnet hat.

Fr. List war eine Kämpfernatur, er kämpfte für Deutschlands Industrie- und Verkehrsentwicklung mit dem großen Ziel, auf diesem Weg — der politische war ihm und allen Patrioten jener Zeit verschlossen oder doch fast unmöglich gemacht — die wirtschaftliche Einigung, wie sie der Zollverein anbahnte, zu erreichen, als Vorstufe zur politischen Einigung, die der Krieg von 1870/71 brachte.

Eines vermehrte Fr. List schmerzhaft im deutschen Volkscharakter: den Mut, an eine große Zukunft zu glauben und in diesem Glauben vorwärts zu schreiten. Wir fragen: War es in der breiten Masse des Volkes viel anders, als der „schlechte Junfer“ Otto von Bismarck gegen rechts und links und gegen die Mitte, gegen Fürsten und Volksparteien im Kampf stand für die politische Einigung Deutschlands; als der eiserne Kanzler die nationale und soziale Idee gegen internationale und antisoziale Elemente verteidigte? War es viel anders, als der Gefreite des Weltkriegs mit einem Räthelchen von hiesigen Aufrechten den Kampf für die nationale und soziale Erneuerung, für die völlige Einheit Deutschlands begann? Aber während der Kampf Bismarck's und Adolf Hitler's von unüberwindlichem Erfolg gekrönt war, war es das tragische Geschick Fr. List's, mißachtet von den Regierungen, verkannt im Volk, heimtätig in der Heimat zu sein. — Seine durch Arbeit, Opfer und Entbehrungen schwer erhaltene Gesundheit suchte er durch Wanderungen in den bayerisch-österreichischen Alpen wiederherzustellen. In Ruffstein forderte er in der „Alten Post“ das schlechteste Zimmer: „Ich bin ein armer Mann“. Dort verbrachte er drei furchtbare Tage und Nächte; am 30. November machte er im Schneesturm seinem Leben ein Ende. — Das dankbare Vaterland drückte ihm die Büchse in die Hand, sagt der Amerikaner Garret. In Ruffstein, in der Hauptstadt Schwabens, in der Geburtsstadt Reutlingen erheben sich heute Denkmäler des einst Verkannten. Aber dauernder als Erz und Stein erhebt sich im Herzen des deutschen Volkes, das die Wirren von 1848, den Kampf und Sieg von 1864 bis 1871, den Aufstieg bis 1914, den Weltkrieg und danach die tiefe Erniedrigung erlebte, um jetzt wieder hoffnungsvoll den Aufstieg zu beginnen, das Denkmal der dankbaren Erinnerung für einen seiner treuesten Söhne, für einen der tragischsten Deutschen: Friedrich List. Dr. O. U.

Im Wandel der Zeit

Kaiser Franz Josephs Urentel — Der eine ist Tanzwart, der andere Weinbändler

Wien. Prinzessin Elisabeth Windischgrätz war bekanntlich die Lieblingsnichtein Franz Josephs I. Sie ist eine Tochter aus der Ehe des Kronprinzen Rudolf und der belgischen Prinzessin Stephanie. Die auch heute noch schöne Frau zählt zu den interessantesten Erscheinungen der ehemaligen Monarchie. Das Interesse, das ihr von der Öffentlichkeit entgegengebracht wurde, hat sich auch auf ihre Kinder übertragen.

Der jüngere Sohn Rudolf hat als leidenschaftlicher Motorradfahrer von sich reden gemacht und sich sogar in Rennen schon Vorbeeren geholt. Seine Verbundenheit mit dem Motorsport dokumentiert der junge Kaiserproh damit, daß er kürzlich auf dem Niederberg, der bekannten österreichischen Autostrecke, eine Tankstelle eröffnet hat. Es gibt unter den Angehörigen des ehemaligen Wiener Hochadels nicht wenige, die eigens eine Fahrt zum Niederberg unternahmen, um dort ihren Benzinvorrat zu decken.

Jetzt hat Rudolfs älterer Bruder, der Prinz Ernst zu Windischgrätz aus diesem guten Beispiel keine Lehre gezogen und sich als Weinbändler etabliert. In dem Hof eines Geschäftshauses in der Mariaböserstraße befindet sich der Weinsteller, in dem der Urentel Josephs seinen kranken Rostproben des berühmten Tokayers bereitet.

Unter den Nachbarn erfreut sich der prinzipale Weinbändler wegen seines behäbigen und freundlichen Wesens großer Beliebtheit. Es heißt, daß sowohl Ernst als auch sein Bruder Rudolf wiederholt die Möglichkeit gehabt hätten, sich durch eine reiche Heirat zu sanieren, daß sie es jedoch vorzogen, sich aus eigener Kraft eine Existenz zu sichern.

Das ist der Kragen ohne Änger!



... er wird nicht gewaschen, er wird nicht geplättet — man trägt ihn, so lange er sauber ist. Dann wirft man ihn weg und bindet einen ganz neuen um. Es gibt keine Ansammlung mehr von veralteten und beschädigten Kragen — der niedrige Anschaffungspreis gestattet jedem den Luxus, immer nur neue zu tragen.

Immer neu-ist der MEY
Dtz. RM 2.50, 6 Stck. 1.25, 3 Stck. -.65
Er besteht zu 4/5 seines Materialwertes aus seinem Wäschestoff. — Keine Nachahmung reicht auch nur entfernt an den weltberühmten, in 60-jähriger Erfahrung geschaffenen MEY-Kragen heran.
MEY & EDLICH P 5, 15/16
und alle Geschäfte mit MEY-Plakaten führen ihn



Zu v

2-3-u-4?

Neubau, in
Villa zu v
Eber- und
Eben 2, 40

Schöne

Für jedes
Villa zu v
Mittelst

Neubau-Boh

1. Zimmer, u. St
(1. St.) Tel. zu v
Schrie bei
Barmen 196
(8542 9)

1 Zimmer, K

es 1. Des. zu v
Hörs. T. 3, 4, 2
Wohnst. 13-14
(10 517)

2 Zimmer u. K

Wohnhaus, zu
mieten. (10 517)

J. 7, 5.

Awei kleine

Wohnung

neu bez., zu v
G. 5, 6. (10 517)

Große, helle

2-Zimm. u. Bod

mit Bad, auf 1
2004 zu verm. 1
Säferlat, Kur,
Wannheim 197
(10 517)

Pameylstraße 3

Schöne, sonnig

3-Zimmerwo

sol. u. vermiet
Küche, 11 St
Criso Hilker.

Neu hergerichtet

schöne helle ger

4-Zimm. u. Bod

m. Wm., sol. zu v
mit. Zu erfragen
K. 3, 12, posten
(50 408)

Leere Zimm

zu mieten gnuo

Ereces sep. Zim

m. el. Licht, u. B
gel. u. Hrt. sol.
Jente, des. Preis
über 14 RM. Auf
unter Nr. 10 534
die Gp. 28, 29.

Berufst. Prt. 1 u

von 1. Dezember

leeres Zimm

m. el. Licht, Kam
die, u. Hrt. sol.
(Stadtschr.). Ang
m. Pr. u. Nr. 10 534
an die Gp. 28, 29.

Tiermarkt

Runde Schnauze

Eckdrehen, 1000g
verkauft. (10 500)
Rhm.-Kuchelr.
bei Gattmann

Mietg

Wochen

(Wochen) im
Chenwaldes p
angebote unt.
petition 28, 29.

Sonnige, ruhige ge

2 1/2 bis

3-Zimmerwohn

mögl. m. Bad, 400
miete 50 RM. von
bet. ruh. Mier.
Ang. unt. Nr. 640
an d. Werl. 18.

Ruh. 22. Oder. 1

3-4-Z. Wohn

50-55 RM. (Beru
Erl. unt. Nr. 640
an die Gp. 28, 29.

Zum Rassenvortrag

des Kampfbundes für deutsche Kultur

am 1. Dezember 1933

Zugleich auf Anordnung des Ministeriums für Reichspropaganda und Volksaufklärung, verordnet durch den Börsenverein der Deutschen Buchhändler e. V., Leipzig:

Eine Woche Werbung durch Schaufenster-Ausstellung für

Rasse und Erblehre

in zeitgenössischer Erörterung!

mit Unterstützung des Verlages
J. F. Lehmann, München

Eine Ausstellung von fast 40 Büchertiteln!

Damit ist eine seltene Gelegenheit geboten, rassenmäßiges Denken durch Ankauf eines richtigen Buches zu fördern! Wählen Sie ein Buch über Rasse und Erblehre als Weihnachtsgeschenk!

Büchereien dürften durch Beschichtigung wertvolle Anregung erfahren.

Die Pädagogen finden ein vollständiges Material des Stoffes.

VÖLKISCHE BUCHHANDLUNG

nordisch gerichtete, nationalsozialistische Buchhandlung des Hakenkreuzbanner-Verlages G. m. b. H., Mannheim
Am Strohmart, P 4, 12



Vorschriftsmäßige

Uniformen

für SA, SS, NSKK, PO, HJ und Jungvolk

B. d. M.-Kleiderstoffe
Kleiderwesten, Kochgeschirre, Tornister, Brotbeutel, Feldflaschen, SA-Signalflecken, Fahnen, Abzeichen und

Marschstiefel

Parlamentlich zugelassene Verkaufsstelle

Pg. Karl Lutz

R 3, 5a Billigste Rechenzahlungen

Große Auswahl in Sing- und Ziervögel

Spezialität:

Vogelkutter

mit 1. Preisen prämiert

Diplome und ehrende Anerkennungen

Joh. Nullmeyer

G 3, 11

Bestes Spezialgeschäft am Platz



Die leistungsfähige Kleinschreibmaschine mit den Eigenschaften einer Standardmaschine
Standardmaschine 175,- an
Ratenzahlungen 8,- monatlich an
Durch die Fabrikverteilung:

Carl Friedmann

Mannheim — Telefon 409 00
Richard Wagner-Straße 59
Bitte Adresse beachten!

Ich empfehle gegen

kalte Füße

meine vorzüglichen Katzenpelzsohlen und gegen rheumatische Schmerzen, Ischias und Nierenkrankheiten meine vorzüglichen Katzenfelle in allen Größen.

Springmann's Drogerie, P 1, 6 (gegenüber Landauer)

Kabeljau

frisch vom deutschen Seepfatz
äußerst billig!

im ganzen Fisch Pfund 18 -

im Ausschnitt .. Pfund 20 -

ferner empfehle:

Süßbücklinge .. Pfund 32 -

Holl. Bückinge Stück 10 -

Schreiber

Gelegenheitskauf

Elegantes

Herrenzimmer

kauk. natü. pol., sowie

1 Schlafzimmer

hochglanz pol., modern, wenig

gebr., vollständig neuwertig,

weit unter Preis abzugeben.

Möbelvertrieb M. Scheide

Mannheim, P 7, 9

Jeder Kochtopf (16-45 cm Ø)

ein Schnellkochtopf!

1 Schüssel, 10 Jahre Garantie

1 Einsatz m. Heber, var. rostfrei

2 Ringe natü. aus, geruchlos

Koch-Flink, Stuttgart, Johannesstr. 29

Vertreter gesucht! HBRK

Mk. 4.70

Kinderwagen

Puppenwagen

in allen Preislagen

in größter Auswahl

Kühne & Aulbach, Q 1, 16

HBRK

Wollhaus
Daut
Mannheim, P 1, 4, Breitestraße
Kinder-Strickwaren
Pullover kräftig, Qual. ab 1.10
Pullover reine Wolle ab 3.25
Sw-Anzüge Wolle glatt ab 5.50
je nach Größe
Mützen buntfarbig ab .50
Schals farbig ab .50
Trainingsanzüge, kräftig ab 2.50
und grüne Rahmentextilien.
Kauft bei den Parteigenossen!

Wäsche-Speck
Paradeplatz, C 1, 7
Herren-Wäsche
Popeline-Hemden 3.70
1a Finette-Nachthemd 3.20
Flanell-Schulanzug 6.20

Städtische Sparkasse
Gegründet 1822
Mündelsicher

MANNHEIM
Öffentliche Sparkasse

Zum

Weihnachtsfest



schenkt

Sparbücher

Sie sind zweckmäßig und erziehen zum Sparen

Aufforderung!

Alle an der Sanierung des Georg Mathias Gieser, Bauunternehmer, Mannheim, Uhlandstr. 46 u. 48 interessierten Gläubiger, die ihre Forderungen im Jahre 1925/26 dem Gläubigerausschuß (Fr. Baumberger) angemeldet haben, werden hiermit gebeten, ihre Adresse umgehend

Herrn Dipl.-Volkswirt C.O. Pfeil, Mannheim H 1, 3 III bekanntzugeben

Der schlechteste Herd

wird wieder wie neu repariert. Garantie für Brennen und Backen. Alle Reparaturen an Herden und Öfen, sowie Setzen, Putzen und Ausmauern

Ofensetzerei Herdschlosserei

F. Krebs, J 7, 11 Telefon 282 19

Gold-Lotterie

Reichsbund der Kinderreichen

Ziehung am 30. Jan. 1934 Gew. zw. 1 Mk.

15000

5500

4000

Los 50 Pf., Doppell. 1 Pf.

Porto und Liste 30 Pf.

Reichsbund der Kinderreichen

Landesgruppe Baden

Karlruhe, Sofienstr. 41

Postsch. 20341 Karlsruhe

Berücksichtigen Sie beim Einkauf nur unsere Inserenten!

Beleuchtungskörper aller Art

nur beim Fachmann / Neubeleuchten von Lampenschirmen

Lampen-Schuster, E 3, 7

Inhaber: A. Dietrich

Ratenzahlung über Gaswerk

Verkauf gegen Ehestandsdarlehen

7773 K

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe!

Weihnachten naht!

Schuh-Einkäufe

nicht aufschieben!

Jetzt ist noch Auswahl!

(Anbezahlte Ware wird bis zum Feste zurückgelegt)

Beachten Sie mein Schaufenster

Eilen Sie! Kaufen Sie!

SCHUH-KESSLER / U 1, 12

gegenüber der Schauburg Breitenstraße



Zwei Paar Füße

von zwei Kollegen in gleicher Stellung und doch so verschieden. Das zeigt schon das Schuhwerk! Und wer macht einen besseren Eindruck? Auch Ihnen sieht man täglich auf die Füße . . . Mit Roland-Herrenschuhen würden Sie da immer einen tadellosen Eindruck machen.

8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Roland



Mannheim, O 4, 7 am Strohmart

Ludwigshafen, Ludwigstr. 43

Morgen Premiere
Die erste deutsche Heimat-Operette

Schwarz-wald-



Mädel

Hauptdarsteller:
Hans Söhrker, Walter Janssen, Maria Belling
u. v. a.

Beachten Sie unsere morgige Anzeige!

ALHAMBRA

Ab heute 3 Uhr

PALMBRÄU-
Spezial-Ausschank

„Königsburg“ T. 6, 33

Spezialität: Hausmacher Wurst- u. Fleischwaren eig. Schlachtung - Naturreine Weine

Wir laden alle Freunde, Bekannte u. Gönner herzlichst ein!
Donnerstag Schlachtfest! Ludwig Stükel u. Frau

Meinen verehrten Schülern zur Kenntnis, daß über die Adventszeit die Perlektionenstunden Samstags v. 1/2 9—1/2 12 nachmittags stattfinden.
Kursbeginn: Dienstag, 5. Dezember Tanzschule Hans Schmitt, L. 8, 9
6427K

Uhren • Schmuck
in größter Auswahl

Ludwig Groß
F 2, 4a F 2, 4a

10468K

Geschäfts-Eröffnung
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in N 7, 7 neben dem Siebenbräu ein

Zigarren-Spezialgeschäft

Als langjähriger Fachmann in der Zigarrenbranche bin ich in der Lage, nur preiswerte Qualitäten zu führen.
Um geneigten Zuspruch bittet
P. Römpert
6420K

Wild und Geflügel

Hasen im Fell.....	Pfund 50
Hasen abgezogen.....	Pfund 75
Schlegel und Ziemer.....	Pfund 90
Hasenragout.....	Pfund 55
Rehziemer und Schlegel.....	Pfund 1.10
Rehbug.....	Pfund 75

Aus süddeutscher Geflügelzucht frisch geschlachtet
Gänse - Hühner - Hahnen

Verkauf im Laden T 1, 6 - Meine übrigen Verkaufsstellen nehmen Bestellungen an

Schreiber

ALHAMBRA

Letzter Tag

Hertha Thiele
Hch. George

In dem unvergleichlichen Kunstwerk:

Reifende Jugend

Regie: Carl Froelich

„Künstlerisch hochwertig“

Deutscher Frühling

Beginn: 2.50, 4.50, 6.50, 8.30
Jugendliche Einlaß!

ROXY

Der große lustige Marine-Film

„Drei blaue Jungs ein blondes Mädel“

mit Fr. Kampers
Chari. Ander
Hainz Rühmann

Humor entzesselt
Paul Beckers
„Wenn Männer kochen“

Beginn: 3, 5, 7.15, 8.35 Uhr
Jugendliche Einlaß!

Glase Kaffee Rheingold

Heute
Groß, Ehren u. Abschiedsabend
der Kapelle Albrecht Krämer
Eugen Schleich wirkt mit

Heute letzter Tag
Emil Reimers

Morgen die große
Premiere des neuen
Spezialfilm-Programms
in der

Libelle

Gloria-Säle
Seckenheimerstr. 11 6412K

Heute und morgen
Schlachtfest

Jeden Samstag und Sonntag Konzert
Es ladet freundschaftlich ein **Emil Metz**

Stammhaus Durlacher Hof, P 5, 2-3
Hauptausschank

Donnerstag, 30. November, ab 19 Uhr:

Abschieds- u. Ehrenabend der Roten Husaren

Freitag, 1. Dez., ab 19 Uhr: Gastspiel Harry Thümler, Leipzig

Heute
Schlachtfest

DHV Deutsche Arbeitsfront Ortsgruppe Mannheim

Als erste gesellige Veranstaltung für die deutsche Arbeitsfront findet mit Genehmigung der Kreisleitung der NSDAP, am Samstag, den 9. Dezember 1933, 20.15 Uhr, ein

„Deutscher Abend“
im Nibelungensaal des „Rosengarten“ statt.
Mitwirkende: Mitglieder vom Nationaltheater Mannheim, SA-Kapelle Nr. 171 unter Leitung MZP. Homann-Webau.

Nach Abwicklung der Vortragsfolge **Tanz**

Eintrittskarten zu RM. —.80 (einschl. städtische Einlaßgebühr) sind bis 4. Dezember 1933 bei allen Angestellten- und Arbeiterverbänden und den Betriebsvertrauensmännern des DHV, ab 5. Dezember 1933 nur auf der Geschäftsstelle des DHV, C 1, 10-11, erhältlich.
Der Reinertrag der Veranstaltung wird dem Winterhilfswerk zugeführt.

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 30. November 1933
Vorstellung Nr. 106 Miets D Nr. 9

Lar und Zimmermann

Kom. Oper in 3 Akten von A. Lortzing
Musikalische Leitung: Ernst Cremer,
Regie: Richard Hein

Anfang 19.30 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

Mitwirkende:
Karl Buschmann — Albert v. Käb-
wetter — Karl Mang — Lotte Fisch-
bach — Philipp Schäfer — Heinrich
Hölzlin — Heinz Kuppinger — Nora
Landerich — Franz Bartenstein —
Karl Zöller.

Morgen: Die Nicker Anfang: 19.30 Uhr

E 4, 8 Walfisch

Heute Schlachtfest!

wozu freundschaftlich einladet 6430K
Karl Feuerstein Tel. 250 34

F 5, 12 Rebstock F 5, 12

Morgen Donnerstag 10470K
großes Schlachtfest
Donnerstag - Freitag - Samstag
Verlängerung u. Konzert

Zum Frankeneck M 2, 12

Heute großes Schlachtfest

In Schlacht-Platten und hausgem. Wurst
Es ladet freundschaftlich ein
Kareber und Frau

Wappengravierungen

als Siegel, auf Ringe
f. Papierprägungen
Verarbeitung in der Wappenkande
F. Gosselinger
Graveurmeister
Mannheim C 3, 3

Ein gutes Glas Wein
stimmt Sie froher!

Schon von 70 Pfg. an per Liter
erhalten Sie von mir
gute Tischweine
frei ins Haus geliefert.

Reichhaltige Auswahl in naturreinen
Qualitätsweinen. Milde alte Rotweine.
Weinbrände, Kirsch-, Zwetschenwasser,
Liköre. Verlangen Sie Preislisten.
Einzelverkauf in meinen Läden.

Deutscher Wermutwein Ltr. 0.68, 1.-

Max Pfeiffer
Weingroßhandlung - Tel. 44128
Schwetzingerstr. 42, G 3, 10
R 11, 7, Seckenheimerstr. 110, Eisenstr. 8
Stengelhofstr. 4, Eichendorffstr. 19

Rein Heim
ohne
Abventschmuck

HEUTE 8³⁰ Uhr
EINMALIGES
BÜHNEN-GASTSPIEL

LIL DAGOVER
mit ihrem eigenen Ensemble: in
„NONNY“

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Eger

Die Kasse ist geöffnet von 10.4 u. ab 3³⁰ Uhr
Telefon. Bestellungen werden unter 62871
Preis v. 1.- u. 2.- u. 3.- u. 4.- u. 5.- u. 6.- u. 7.- u. 8.- u. 9.- u. 10.-
UFA-PALAST IM
PFALZBAU
Ludwigshafen

„Ceres“

Erste vegetarische Gaststätte Mannheims
Neuzellische Ernährung - Billig u. gut

Telefon 328 07 **M 3, 2** beim
Arbeitsamt

Küchen

In modern. Ausführung, zweck-
mäßig, schön u. sehr billig,
in lackiert und pilsch lasiert

RM 165.-	180.-	195.-
RM 210.-	225.-	usw.

Schlafzimmer

Eiche mit Nußbaum u. poliert
in feinsten Edelmöbeln

RM 350.-	375.-	425.-
RM 475.-	525.-	usw.

Besichtigen Sie unverbindlich
unsere Ausstellung.
Evtl. Zahlungsvereinfachung
Rechnung, zurvorkommenste
Bedienung.

Möbelhaus am Markt
Mannheim Fries & Sturm F 2, 4b

Gutscheine auf Ehestandsdarlehen
— werden in Zahlung genommen —

Alb mit der Windharmonika

Der weltberühmte Roman von Manfred Hausmann
im neuen Film der UFA mit
Karin Hardt - C. Balhaus - H. Brausewetter - K. L. Schreiber

ab morgen 6426 K im **UFA-UNIVERSUM**

(Gier)
Die inneren
Volition
vor laum ei
schon heute
ganzes Volk
gerissen wa
Front in
bißig vom
in der Ge
Bedeutung
sequenz a
den unange
tarischen De
Rechnel des
des neue
eine Staats
von einem
tion erhalte
Rie aber au
beizt und
gezeichnet
wurde in de
eingefügt. M
gehört brod
men. Lezten
teiler Borge
Heiligkeit ih
spielen wurde
ebenso jwan
selbst farb. 2
mofratie schr
und was vo
noch weggel
Damit fin
Zeit und v
tages schon
des Volkfe
tag in erste

Er wird der
Vergangenhe
geriffen
bedeutete.
müssen, die l
fassungsdreht
Diese zweite
formale, obgl
und Volk fin
len noch ein
ist autorit
fein Werk
das initiat
nur noch der
Werkzeug au
Die ganze
dah einige
als vielleicht
des Reich
werden kann.
Es ist un
heute von de
lösenden Pro
der kommenden
Staates sein
gen die Ding

Mit dem ta
über ist auch
ganzlichen
Es gilt heu
gewonnenen
Das ist, gem
Aufgabe, für
schon alle
gleiche Aufga
kehrten Latbe